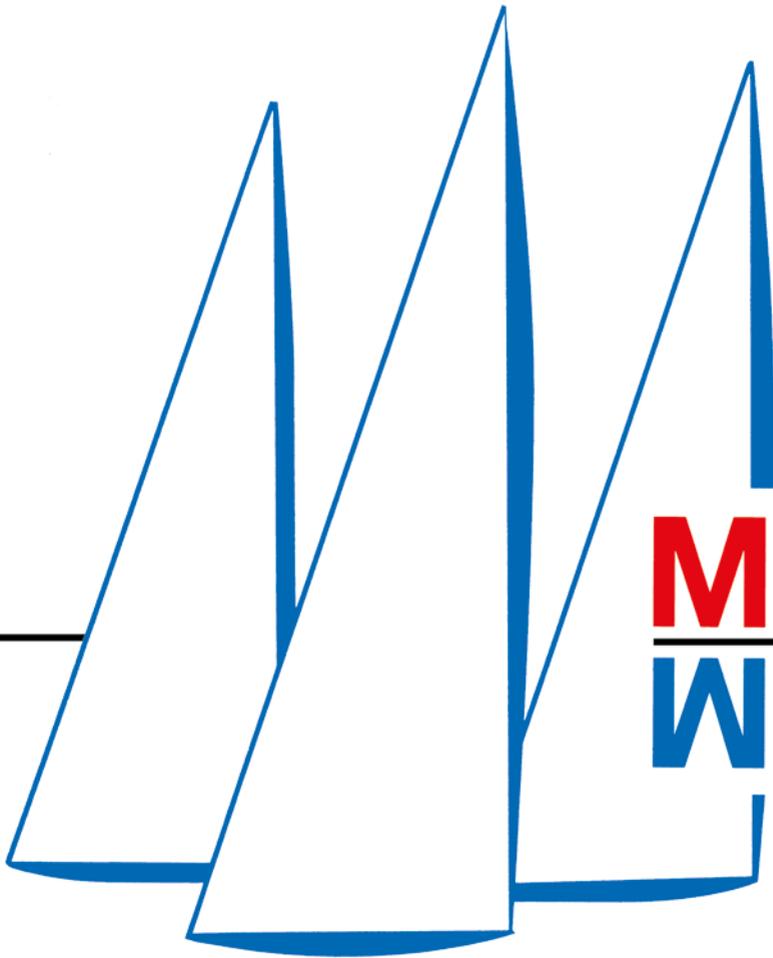




# LOGBUCH

Möltener Seglerkameradschaft e.V.



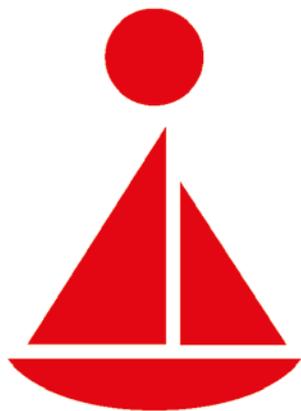
**MSK**  
**WSK**

In Ihrer  
Versicherungs-  
agentur.

 Förde  
Sparkasse



# Genießen ist einfach.



**PROVINZIAL**

**Wenn Sie bei Ihrem  
Hobby optimal  
geschützt sind.**

Mit der Wassersportversicherung  
der Provinzial hängen Sie im Fall  
der Fälle nicht in den Seilen.

Rufen Sie uns gern unter der  
Telefonnummer 0431 592-2910  
an.

Wenn's um Geld geht

 Förde  
Sparkasse



Vorwort .....	3
Vorstand .....	5
MSK 60 – Planung für das Jubiläumsjahr 2019 .....	5
Fahrtsegeln.....	7
Mit SY <i>Jule</i> einmal Ostsee Rund (06.06. – 09.08.2018) .....	7
Göta- und Trollhättekanal von Mem bis Göteborg.....	17
<i>Teamwork</i> Sommertour .....	24
Regatten.....	34
Möltenorter Mittwochswettfahrten .....	34
Fördewettfahrt auf dem Folkeboot <i>Wasserbohrer</i> .....	38
Jugendabteilung .....	41
Weltfischbrötchentag.....	41
Der Kutter auf Himmelfahrtstour.....	41
Die Jollenliga als FSJ-Projekt.....	45
Der Kutter auf der Kieler Woche .....	46
Das Sommerfest der JA .....	50
Jugendtreffen auf Fehmarn mit der <i>Teamwork</i> .....	50
Sommerferienfreizeit der JA.....	54
Der Segelkurs 2018.....	57
Die Kuttersommertour .....	59
Der 5. Lauf der Opti-Liga Kiel (13. SVK Champions Race).....	61
Kreisjugendmeisterschaft des Kreises Plön .....	65
Absegeln der Jugendgruppe .....	67
Aktuelles .....	69
Erlebnistour - Navigation bei Nacht auf der <i>TEAMWORK</i> .....	69
Einmal die Ägäis besegeln? .....	75
Fahrtenspiegel.....	72
Mitgliederbewegungen .....	77
Termine.....	79
Impressum.....	82



# SEAMAN PRO

by WetterWelt

- die perfekte **Törnplanungssoftware**
  - das **ganze** Seewetter inkl. Strömung, Böen + Wellen
  - Meteogramme + Wetterkarten
  - interaktive Weltkarte
  - für PC und Mac
- 
- GRIB-Daten basierend auf den weltweit besten Vorhersagemodellen



**Intuitiv. Zuverlässig. Genau.**



**Wir. Wissen. Wetter.**

WetterWelt GmbH • [webshop.wetterwelt.de](http://webshop.wetterwelt.de)



Liebe Mitglieder und Freunde der MSK, dieses Logbuch umfasst die Berichte der Segelsaison 2018. Sie wird vielen Mitgliedern als extremer Sommer im Gedächtnis bleiben, bot sie doch ungewöhnlich stabile Phasen geringer Bewölkung, hoher Luft- und Wassertemperaturen, leichter Windverhältnisse und geringer Feuchtigkeit. Als Folge davon aber auch vermehrtes Auftreten von Planktonblüten und Quallenhäufungen. Der ruhige Witterungsverlauf wirkte sich deutlich positiv auf das Segeltraining der Optis und Jollen in der Jugendabteilung aus, es gab kaum Ausfälle. Der Erfolg zeigte sich bei der Jugendmeisterschaft des Kreises Plön im September in der Heikendorfer Bucht. Die MSK wurde mit 4 Kreismeistern bester Verein. Auch unsere Ausbildungsyacht *Teamwork* konnte von 148 möglichen Segeltagen 75 Tage nutzen.

Das vor uns liegende Winterprogramm (siehe Seite 81) weist die gewohnte Vielfalt an den Aktivitäten wie Boseln,

Eisarsch-Segeln, Fahrtenpreisverteilung, Vorträge, Seglerstammtische, Hobbykröger und eine Rallye auf. Fast immer ist dabei der Tresendienst ein tragender Bestandteil der jeweiligen Veranstaltung und hängt damit von der aktiven Beteiligung der Mitglieder ab. Er wird auf den Clubdienst angerechnet (!).

Das kommende Jahr 2019 weist eine Besonderheit auf – die MSK besteht am 31.10.2019 seit 60 Jahren. Eine kleine Gruppe von Mitgliedern hat unter dem Logo „MSK 60“ bereits mit den Planungen für das Jubiläumsjahr begonnen (siehe Seite 5). Im seglerischen Mittelpunkt steht eine 7-tägige Geschwaderfahrt in die Lübecker Bucht vom 30.6. bis zum 6.7. 2019. Weitere Mitglieder aus allen Altersgruppen mit frischen Ideen und/oder der Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung für das Geburtstagsprogramm sind hochwillkommen.

Mit den besten Wünschen für die „segellose“ Zeit!

Jens Meincke



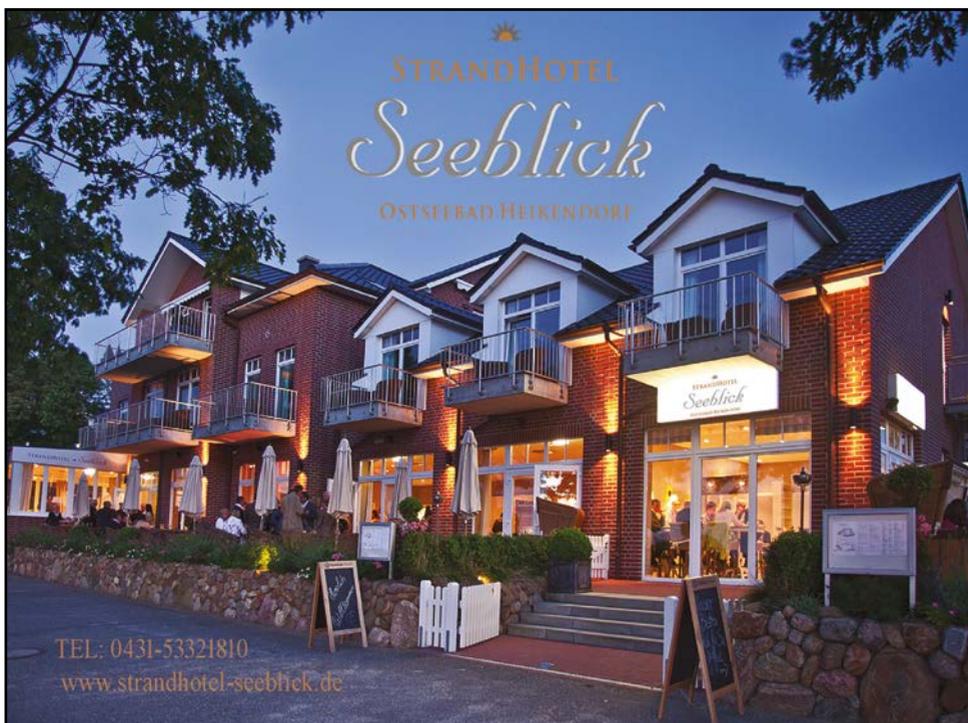
**richter  
kiel**

Photo: ce.de

**Klare Sicht?  
Garantiert!**

**Maßgeschneiderte  
Bootscheiben** aus  
ACRYLGLAS GS und  
POLYCARBONAT fertigen  
wir für Sie nach Schablone  
oder anhand Ihrer alten  
Scheiben.

**Adolf Richter GmbH**  
Bunsenstr. 2a · 24145 Kiel-Wellsee  
Tel. (04 31) 7 1795-0 · Fax -13  
**[www.richter-kiel.de](http://www.richter-kiel.de)**



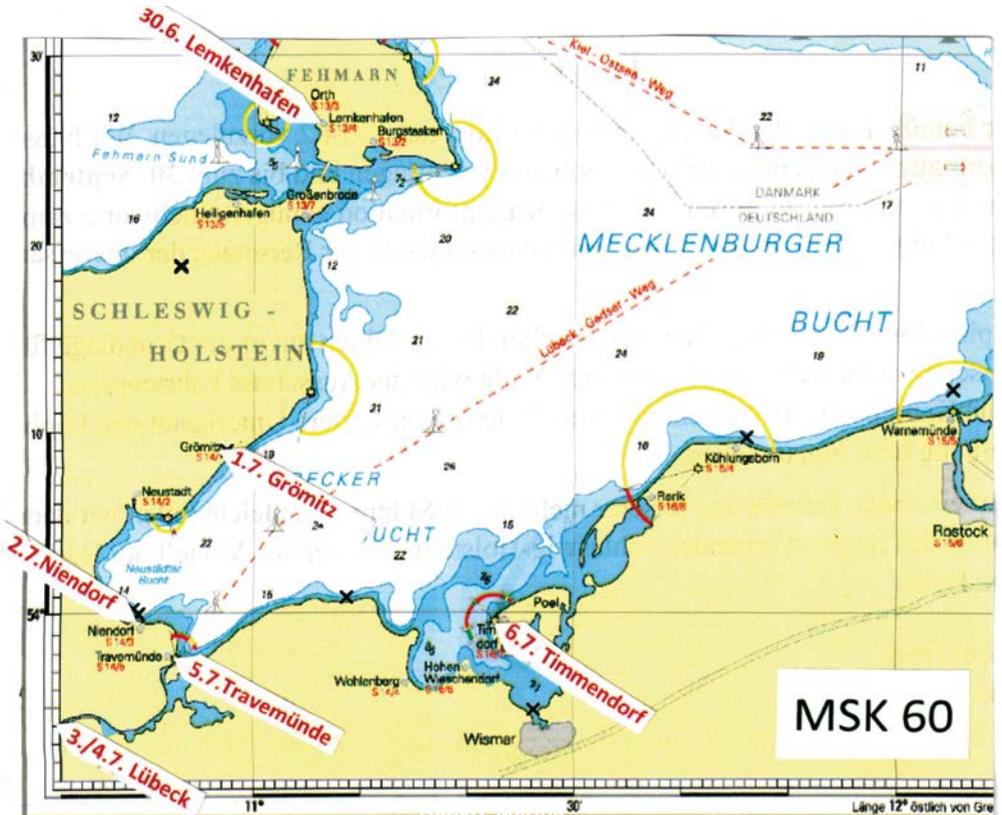


## MSK 60 – Planung für das Jubiläumsjahr 2019

von Jens Meincke

Das Jahr 2009 rund um den 50. Geburtstag der MSK lebt in der Erinnerung vieler Mitglieder als ideenreiches, sauber geplantes und überaus gut gelaufenes Gemeinschaftsereignis. Mit dieser Erfahrung wollen wir im Umfeld der heutigen MSK an die Jubiläumsplanung 2019 für den 60. Geburtstag herangehen. Sicher ist, dass zur Realisierung viel Hilfe von Mitgliedern nötig sein wird. Drei „große“ Veranstaltungen sollen kurz angesprochen werden:

1. MSK-Geschwaderfahrt 30.06.2019 bis 06.07.2019 in die Lübecker Bucht
  - 30.06. Treffen in Lemkenhafen/Fehmarn
  - 01.07. Grömitz
  - 02.07. Niendorf
  - 03./04.07 Lübeck Innenhafen
  - 05.07. Travemünde
  - 06.07. Abschluss in Timmendorf/Poel
2. Hafenfest im Möltenorter Yachthafen (noch kein Termin)
3. 02.11.2019 Festball in Heikendorf mit Essen und Livemusik



**A. L U** **METALL**  
**BAU**  
MONTAGETEAM

Inhaber Axel Lubitz · 24226 Heikendorf · Tel 0431 - 658 77 38

Alu- u. Kunststoff Fenster & Haustüren  
Geländersysteme, Treppensysteme  
Edelstahl- / Stahlkonstruktionen  
Aluminium-Holz-Glasfassaden  
Wintergärten

**SCHÜCO**  
U-Wert:  
0,8

## TAXI HEIKENDORF

☎ (0431) 2 46 00 + 2 46 66 + 24 25 26

Gisela Dreyer  
Bügelsäge 9 · 24226 Heikendorf

Tag- und Nachtdienst, Stadt-, Nah- und Fernfahrten, Krankenfahrten  
Kleintransporte, Material- und Kurierfahrten.

**Kleinbus bis 8 Personen**

Mit uns haben Sie alles  
gut be**DACHt!**

Tel. (04 31) 24 20 01  
Mölsenorter Weg 14  
24226 Heikendorf

**DACHDECKEREI**  
**BUSCH** <sup>G</sup>m**b**H  
BAUKLEMPNEREI · FASSADENBAU



**ToothworkS.de** <sup>®</sup>

0431-79892



Mit SY Jule einmal Ostsee Rund (06.06. – 09.08.2018)

von Gerhard Menke

Als frischer Rentner hatte ich in diesem Jahr endlich Zeit, meinen Traum, einmal rund um die Ostsee zu Segeln, zu verwirklichen.

Die Vorbereitung der Reise im Frühjahr mit dem Tablet-PC (Programm iSailor) hat bereits viel Spaß gemacht. Die grobe Festlegung des Zeitplans incl. der täglichen Ziele ergab eine Gesamtdistanz von 1919 Seemeilen und eine Reisedauer von 65 Tagen. Unter anderen Häfen standen Danzig, Königsberg, Klaipėda, Riga, Tallinn, Helsinki, Mariehamn und Stockholm auf dem Programm.

Das Touristenvisum für die einmalige Einreise in die russische Föderation habe ich mir über eine Internet-Agentur besorgt. Das hat ca. 2 Monate gedauert. Zielhafen war die „Marina Kaliningrad“, die ich im Internet recherchiert hatte. (Liegegebühr für 2 Tage 30 €, im Voraus zu überweisen) Von der Marina hatte ich einen „Letter of Invitation“ (LOI) erhalten, der aber von den der Agentur /Botschaft nicht anerkannt wurde, sodass die Agentur eine passende Einladung besorgt hat (Gesamtkosten Visum: 135 €).

Als weitere Vorbereitung hatte ich 2017 SY Jule, eine Dehler 34, mit einer Selbssteueranlage ausgerüstet, sowie

meine Seekarten um die Serie 6, Polen, Litauen und Lettland, NV-Verlag, ergänzt. Karten für Estland, Finnland und die Aalandinseln hatte ich nicht an Bord. Nachdem ich nämlich die Kosten für aktuelle elektronische Seekarten des gesamten Gebietes zusammengestellt hatte, habe ich mich aus Kostengründen gegen die Anschaffung eines neuen Chartplotters entschieden und ausschließlich mit dem vorhandenen Tablett navigiert. Meine Erfahrungen mit dem Programm iSailor in den schwedischen Schären 2017 waren super. Die vorhandenen Seekarten hatten wir nicht benutzt. Eine Redundanz des Systems ist über das Handy gegeben und die beschafften Seekarten werden ständig kostenlos aktualisiert. Für beide Geräte habe ich mir wasserdichte Schutzhüllen besorgt und zusätzlich einen Batterieanschluss ins Cockpit gelegt.

Am 6. Juni ging es dann planmäßig, und zunächst einhand, los. Bei schönstem Sommer- und Segelwetter segelte ich, meist gegen an und über viele Stationen, entlang der deutschen und polnischen Ostseeküste über Danzig bis Hel, dem Absprunghafen nach Königsberg. Dort bin ich am 19.06. angekommen. Nun folgt ein Logbuchauszug:



Polnische Küstenwache – mein Wachhund



Bordkommando, nach der Kontrolle



# Reklamewerkstatt

*Schilder und Lichtreklame*

## Bootsbeschriftung



04343 - 8368 | [www.rw-l.de](http://www.rw-l.de)



20.06. Hafentag in Hel, da mein Visum für Russland erst ab dem 21.06. gilt. Heiter und warm, SW2-3.

War wandern und schwimmen. Wasserschlauch gekauft, da in den Häfen selten welche hängen und ich keinen an Bord hatte. Wassertank aufgefüllt.

21.06. Mittsommertag! Auslaufen Hel 06:45. Heiter, SW 3-4, auf W drehend 4-5. Ziel Kaliningrad/ Baltiysk ex Pillau, zum Einklarieren zwischen 07:00 und 20:00.

Um 10:00 Uhr, ein paar Meilen vor der russischen Grenze, wurde ich von der polnischen Küstenwache kontrolliert. 3 Mann kamen an Bord. Ich wurde aufgefordert, einen polnischen Zollhafen anzulaufen, da ich mich nicht aus der EU abgemeldet hatte. Im Pass war kein Ausreisestempel und ich hatte auf Nachfrage angegeben, auf dem Weg nach Baltiysk zu sein.

Bei der folgenden Bootskontrolle wurde nichts beanstandet außer dass ich nicht sofort über Funk reagiert hatte. (Ich hatte das Funkgerät aus, da ich es oben sowie so nicht verstehen kann und das Gelaber auf Kanal 16 einem auf den Geist geht).

Es half nichts, ich musste zurück nach Polen und habe auf Hel bestanden, da Danzig weiter war und auch noch gegen den Wind! Kurs 272°, 17,86 sm.

Das Wachboot fuhr mir die ganze Zeit dicht hinterher. Die letzten 10 sm bin ich

mit Motor gefahren, da der Wind abflaute. In Hel haben sie dann angelegt.

14:00 Fest in Hel.

Trip 37,94 sm, L 3142, M 750,9.

Am Steg wartete schon ein netter Zollbeamter auf mich und half beim Anlegen. Er war von der Küstenwache angerufen worden und hat mich darüber informiert, dass ich mich beim Zoll, wegen der Ausreise aus der EU, hätte abmelden müssen. Das könne ich Tag und Nacht über VHF Kanal 10, spätestens 1/2 Stunde vor dem Auslaufen tun. Dann käme der Zoll an Bord, um das Boot zu kontrollieren, und alles wäre ok. Einen Ausreisestempel gäbe es nicht.

Bleibe heute und morgen in Hel. Heute Abend ist Regen angesagt, und es ist zu spät, um noch rechtzeitig in Baltiysk einzuklarieren.

Für morgen ist Starkwind, mit Böen bis 9 angesagt. Da bleibe ich lieber im Hafen! Ab 15:00 im Hafen plötzliche Böen aus NW bis 21 m/s (9) und es kühlt ab und regnet.

Eigentlich wollte ich jetzt schon in Baltiysk sein, dort setzt das schlechte Wetter später ein! Na ja, so liege ich jetzt sicher in Hel.

22.06. Hafentag in Hel. Bedeckt, später wolkig mit Aufheiterungen, Regenschauer, SW 6-8, abnehmend. Starker Schwell



Marina Kaliningrad



Zentrum Kaliningrad, Leninsky Prospekt



S

SW

W

NW

N

im Hafen.

War gestern mit russischen Seglern in „ Captain Morgans Bar“. Dort war Life Musik und super Stimmung. Heute, nach dem Aufstehen, wurde ich im Hafen seekrank und musste mich übergeben! Habe im Salon weitergepennt und mittags eine Suppe gegessen.

Am Strand habe ich ein kleines Stück Bernstein gefunden, immerhin! Morgen früh soll es wieder losgehen. Den Zoll will ich um 05:30 per Funk bestellen, für die Ausreisekontrolle.

23.06. Ablegen Hel 06:15, bedeckt, Regen SW4-5, später über W auf NW drehend, abnehmend, 3-4.

Der Zoll war um 05:45 zum Check-out an Bord, ging kurz und schmerzlos. Kein Stempel, aber Papier!

09:40 Motor an, da starker Seegang und zu wenig Wind (W 2) ist. Heiter bis wolkig. 11:00 Motor aus, W 3-4, wolkig. Um 10:30 Baltiysk Trafik auf Kanal 74 über Einreise informiert.

15:00 fest an Grenzkontrollsteg hinten im Becken 3.

Ich musste Formulare - Crewliste und

Einreisecheckliste je 2-fach von Hand ausfüllen. Dann kam zuerst der Zoll an Bord und hat jedes Schapp geöffnet, unter alle Kojen geschaut und alles fotografiert.

Dann kam die Passkontrolle und hat mir ein Einreisepapier gegeben, das ich bei der Ausreise wieder vorzeigen muss.

15:50 Ablegen in Baltiysk. Fest „ Maria-na „ Kaliningrad 19:45.

Die Marina entpuppt sich als Kaimauer im Gewerbehafen, mit einem verfallenen Steg, einem kleinen Hafenmeisterbüro im Container, das rund um die Uhr besetzt ist, und einem Dixiklo! Auf alle Fälle gibt's Strom. Das Hafengeld, 30€, hatte ich bereits vorab, von Deutschland aus, überwiesen. Die Gebühren für die Überweisung waren happig, ca. 25 €.

Trip 62,25 sm, L 3204, M 757,0.

Die Fahrt durch den Kalingradinskij Maritime Kanal war interessant, aber mit 20 sm und ca. 4 Std. Motorfahrt ziemlich lang. Daher plane ich, am 25. so gegen 04:00 loszufahren, um gegen 08:00 zeitig bei der Ausreisekontrolle zu sein.

Bis Klaipeda sind es dann noch ca. 90 sm und dort wollen am 26. Fredi und Herbert zusteigen.

War abends noch in der Stadt auf der riesigen Fanmeile und habe dort die zweite Halbzeit Deutschland/ Schweden gesehen. 2:1 in der letzten Minute durch



Christ Erlöser Kirche, Kaliningrad



Felsenkirche, Helsinki



ein exzellentes Freistoß-Tor. Die Menge hat gejubelt. Mein Eindruck war, dass die Mehrzahl der Russen für die Deutschen war.

24.06. Hafentag in Kaliningrad. Morgens heiter - wolkig, Regenschauer. Stadtbesichtigung mit Roller gemacht. Matrutschkas für die Enkelkinder, Fingerhut & Bernstein als Souvenir gekauft.

Centrum, Bahnhof, Stadtpark und Markt besucht.

Abends in Pizzeria gegessen, ca. 500 m von der Marina entfernt. (774Rubel) ca 10€.

25.06. Ablegen Kaliningrad 03:55, da die Grenzkontrolle in Baltiysk ab 08:00 öffnet. Regen und windstill.

07:45 fest Grenzstation. Wieder wird das ganze Boot durchsucht und dann folgt die Passkontrolle und es wird eine Crewliste verlangt.

08:15 Ablegen Baltiysk. Habe die meiste Zeit Motor beim Segeln mitlaufen lassen, bei achterlichem Wind und unangenehm bockigen Kreuzseen.

In der Ferne Gewitter und schwarze, tiefhängende Wolken. Um 12:00 hört der Regen auf und ich habe den Spi gesetzt: Fahrt bis 7 kn.

13:15 hat Wind auf WSW gedreht, zunehmend 4-5. Voraus schwerer Regen. Spi geborgen, laufe mit Fock und Groß, 1.

Reff, Kurs 40 gen Klaipeda. Es sind noch 53 sm bis zur Ansteuerung! 17:00 Motor an, Tankinhalt reicht noch für ca. 8 Std. Den Reservekanister mit 10 ltr. möchte ich auf See ungern in den Tank füllen!

Unterwegs Starkregen und danach Winddreher auf N 3.

18:35 Grenze zu Litauen erreicht. Ca. 1 sm vorher kam noch die russische Coastguard mit Full Speed dicht an mich ran, um nach dem Rechten zu sehen, haben mich aber nicht über Funk angesprochen und stoppten dann auf. Ein komisches Gefühl hatte ich, als die so angerauscht kamen. Ich hatte eigentlich nichts falsch gemacht, aber man weiß ja nie!??

Um 23:50 unserer Zeit haben mich, nach Passieren der Hafeneinfahrt von Klaipeda, litauische Grenzer mit Schlauchbott abgefangen und gefragt, woher ich komme. Anschließend haben sie mich zu einem Liegeplatz begleitet und die Zollkontrolle gerufen.

Zwei Grenzbeamtinnen kamen 00:40 mit Pkw, haben sich eine Crewliste geben lassen und meinen Pass kontrolliert. Die Coastgard hat mich anschließend darum gebeten, über Kanal 73 informiert zu werden, wenn ich wieder auslaufe. Auf Nachfrage haben sie mir noch die Tel. Nr. + 370 652 30 408 angegeben, zum Öffnen der Drehbrücke zum Yachthafen.



Porkala Marina

# Jan Thede

Garten- und Landschaftsbau



- **Rasenpflege**
- **Pflasterarbeiten**

24226 HEIKENDORF • Hindenburgstraße 6  
 Telefon: 0431/2398098 • mobil: 0160/2406976

## NOTDIENST

24226 Heikendorf, Korügen 14  
 Tel. 0431/243020 Fax 245124

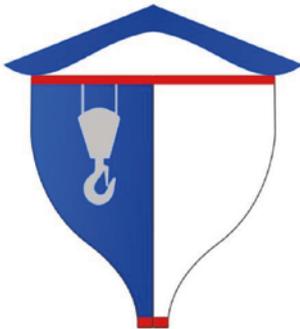
www.glaserei-schulz.de  
 e-mail: info@glaserei-schulz.de

◀ Parkplätze direkt vor der Tür. ▶

GLASFACHBETRIEB

- ✓ Reparatur-Schnelldienst
- ✓ Spiegel und Glasplatten
- ✓ Duschabtrennungen
- ✓ Bildereinrahmungen
- ✓ Alles aus Glas und Spiegel

**glaserei  
schulz**



# Yachtservice

---

## Heikendorf

- **Winterlager**
- **Yachttransporte**
- **Vollservice**
- **Sommerlager**

Yachtservice Heikendorf GmbH  
 Korügen 9 – 24226 Heikendorf  
 Tel. 0431/24785128  
 Fax 0431/24784632  
 Mobil 0151/21621175  
 info@yachtservice-heikendorf.de  
 www.yachtservice-heikendorf.de

01:15 fest Klaipeda (ex Memel) Old Castel Harbour, Platz 50.

Trip 102,78 sm, L 3307, M 771,5 (Tankuhr steht auf letztem Teilstrich!)

In Klaipeda sind am 28. Juni meine Freunde Manfred Karbach und Herbert Kindermann zugestiegen. Leider hatten wir 3 zusätzliche Hafentage in Klaipeda, da der Wind auf NW 6-7 gedreht hatte, es kälter wurde, und ein unangenehmer See- gang herrschte. Wir haben die Tage zu Ausflügen nach Nidda, auf die Kurische Nehrung sowie zum Seebad Palanga gut genutzt. Die Gegend, sowie die Baltischen Staaten insgesamt sind einen längeren Aufenthalt wert!

Danach ging es weiter, entlang der litauischen, lettischen und estischen Küsten sowie über die Inseln Saaremaa und Muhuu, nach Tallinn. Leider mussten wir den geplanten Besuch von Riga auslassen, da wir zu viel Zeit in Klaipeda verloren hatten. Am 13. Juli sind Manfred und Herbert aus- und meine Frau Eva zugestiegen.

Am 17. Juli sind Eva und ich, bei Flaute, nach Helsinki motort. Unterwegs haben wir riesige Blaualgenfelder durchfahren. Die Algen waren teilweise so dicht, wie Entengrütze auf einem Teich, und es roch beim Hindurchfahren unangenehm,

irgendwie nach Chemie. Einige Blaualgenfelder haben wir auch später noch im finnischen Schären- garten durchquert, rund um Helsinki war es jedoch am extremsten! Der Stadthafen Norrahamn von Helsinki (Hafengeld 32€ / Tag), wo wir angelegt hatten, war jedoch frei von Algen. Anschließend Stadtrundgang bei Hitze (27-30 Grad), vorher am Steg gebadet und mit Schlauch geduscht. Essen bei Vapiano. Trump und Putin treffen sich in Helsinki, vor dem Präsidentenpalast am Hafen wartet ein großes Aufgebot an Journalisten. Einige Demoplakate sind an den Esplanaden zu sehen. Abends WM Endspiel Frankreich / Kroatien 4:2.

Am 16. Juli Hafentag in Helsinki. Fahrräder von Hafenmeister geliehen, 8€ / Tag.

Zur Felsenkirche (sehr interessantes Gebäude) und durch die Stadt gefahren, eingekauft. Sonne und sehr heiß! Am Hafen und in der Stadt sind jede Menge Absperrungen, wegen des Treffens Trump / Putin. Nachmittags sind wir zu „Ursulas Kaffee“ gefahren, am Badestrand von Helsinki. Vom Steg aus gebadet. Leider war die Wasserleitung zum Steg geplatzt und daher konnte man anschließend nicht duschen. Abends zum Essen zu den Esplanaden gefahren.

Für die weitere Fahrt durch den finni-





schen Schärengarten hatten wir von einer finnischen Crew, die wir in Estland kennengelernt hatten, einige Tipps zu Häfen/ Inseln bekommen die wir anlaufen sollten. (Inseln Jussaro, Oro, Jurmo sowie Raseborg.

Einige davon haben wir im weiteren Verlauf unserer Reise besucht. Die teilweise engen Fahrwasser durch die Schären sind an kritischen Passagen markiert oder betont. Man muss allerdings vorher planen, wo man genau hin will, um rechtzeitig in das richtige Fahrwasser abzubiegen. Sonst kann es passieren, dass man weite Umwege fahren muss, um sein Ziel zu erreichen. Einige vorgelagerte Schärenrögel sind nämlich nur an wenigen Stellen passierbar und liegen sonst wie eine Barriere zwischen den verschiedenen Seestraßen. Viele Schären sind kahl und es gibt außerhalb der markierten Strecken viele, nicht sichtbare Hindernisse und flache Stellen, die nicht markiert sind. Mit unserem Tablet war das Befahren der Schärenwelt unproblematisch, aber oft recht spannend. Wie man so sagt, gab es unterwegs einige navigatorische Leckerbissen!

Von Helsinki sind wir nach Porkkala Marin gesegelt. Während der Fahrt im äußeren Schärenrögel gab es noch viele Blaualgengfelder, die aber zum Glück im-

mer weniger wurden.

Porkkala ist ein kleiner Ort am Ende einer Halbinsel am finnischen Festland. Er liegt am Ende eines Nebenfahrwassers bei Blamansholmen und an den zwei Stegen macht man an Heck-Moorings fest. Es gibt dort ein nettes Restaurant und einige Grundlebensmittel, im kleinen Laden beim Hafenmeister.

Von Porkkala sind wir durch das Schärenfahrwasser zur Insel Jussaro gesegelt. Der Hafen liegt sehr geschützt an einer schmalen Durchfahrt. Als Sanitäreanlage gibt es ein Plumpsklo. Wie auch in Schweden üblich, wird ein wenig Torf über die Exkremete geschaufelt, wodurch es kaum riecht und auch nur vereinzelt Fliegen gibt. Darüber hinaus ist am Hafen ein einfaches Restaurant. Dort gibt es auch Grundlebensmittel. Auf der Insel wurde von 1959 -1967 eine Eisenerz-Mine betrieben, von der noch einige Relikte stehen geblieben sind. Mit dem Abraum hat man eine ganze Bucht zugeschüttet und man findet dort einen Strand mit schwarzem Sand. Heute ist dort ein Naturschutzgebiet und es gibt zwei schöne Rund-Wanderwege.

Von Jussaro sind wir nach Hankö, einer netten Kleinstadt auf dem Festland gefahren. Unterwegs im Schärenfahrwasser sahen wir 2 Seeadler die auf Ihrem Horst



Insel Jurmö



auf einem Leuchtturm saßen, trotz einiger Motorboote und Segler, die den Leuchtturm dicht passierten.

In Hankö gibt es einen großen Yachthafen, den viele Finnen als Absprunghafen nach Estland nutzen. Der Hafenmeister hat uns mit seinem Schlauchboot einen Liegeplatz zugewiesen, wie immer mit Heckbojen. Beim Festmachen leistet uns dabei unser ca. 1 Meter langer schwedischer Patenthaken gute Dienste. Am Hafen herrscht reges Treiben und es gibt dort etliche nette Restaurants, eine Bootstankstelle und einen Kunstmarkt.

Von Hankö ging es zum nächsten Tipp, zur Insel Jurmö. Unseren Liegeplatz, mit Bug an der Außenmole aus Natursteinen konnten wir nur über die glücklicherweise mitgenommene 2-stufige Alu-Trittleiter verlassen. Nach einer Wanderung ins nahegelegene Fischerdorf haben wir im Hafenshop noch leckeren Räucherfisch gekauft und mit Pellkartoffeln an Bord verzehrt. Als Sanitäreanlagen gab es wieder 2 Plumpsklos, Duschen konnte man jedoch morgens in der nahegelegenen Sauna.

Unser nächstes Ziel war die Insel Kokar, die zu den Aalands gehört. Die Aalandinseln gehören zwar zu Finnland, aber man spricht dort schwedisch und sie haben eine eigene Flagge. Im Logbuch habe ich notiert: Ein hübscher ruhiger Hafen mit

Butike. Mit Leih-Fahrrädern (8 €/ 2 Std) sind wir nachmittags über die Insel gerdelt. Auf der Terrasse des Restaurants hat man einen wunderschönen Blick über die Inselwelt und auf den Sonnenuntergang, und wir haben dort super gegessen.

Teils unter Motor ging es dann nach Mariehamn, der Hauptstadt der Aalands. Dort liegt neben dem Yachthafen die 1903 gebaute Viermast-Bark Pommern. Der Hafen war proppenvoll. Die Empfangscrew im Schlauchboot sagte uns, wir sollten dort festmachen, wo wir einen Platz fänden. Nach einem Rundgang durch die nette kleine Stadt gab's Abendessen im Hafenrestaurant.

Unser nächster Hafen war Gräddö ein kleiner Hafen in Schweden, nördlich von Stockholm. Dort haben wir unseren Ex Außenminister Sigmar Gabriel und Familie gesehen, der hier gerade mit einem Wohnmobil Urlaub machte.

Von dort ging es über Sandhamn/Lökholmen und Insel Ornö nach Nynäshamn, südlich Stockholm. Am 29.Juli ist meine Frau Eva in Nynäshamn ausgestiegen und nach Hause gefahren.

Entlang der schwedischen Westküste über Öland, Bornholm und Smaalands Fahrwasser war ich dann, nach einem super Segelsommer, am 09. August wieder heil zurück in Möltenort.



Mariehamn Segelclub, Aalands



# Sail Generation



Die Kieler Lifestyle Marke für hochwertige Segeltaschen

Anfertigen von Bootspolstern und Bootsgardinen

Wir suchen ausgemusterte Segel um daraus trendige Segeltaschen zu fertigen

Gerne fertigen wir aus Ihrem Segel Ihre Wunschtasche

Sail Generation • Tulpenweg 2 • 24145 Kiel • Tel: 0431 712261 • [www.kiel-boot.de](http://www.kiel-boot.de)

Ristorante - Pizzeria - Vinoteca

  
**Amici**



**0431 23 98 884**

[info@amici-no1.de](mailto:info@amici-no1.de)  
[www.amici-no1.de](http://www.amici-no1.de)

Inhaber: Leo Grippo  
Laboer Weg 3  
24226 Heikendorf

**Montag - Samstag 17.00-23.00 Uhr**  
**Sonntag 12.00-23.00 Uhr**  
**Mittwoch Ruhetag**

Göta- und Trollhättekanal von Mem bis Göteborg von Sabine und Meinhard Jaster

Der Segeltörn der VAEFTA in 2018

Wir segeln über Smålands Fahrwasser, die Hanöbucht, Kalmar und durch die wunderschöne Schärenlandschaft Ostschwedens und treffen in Västervik die Scheidlers mit der ENJOY!, erspähen auch die KATHENA NUI der Erdmanns auf dem Weg ins Baltikum und erreichen nach insgesamt 3 Wochen schließlich bei Mem die Eingangsschleuse in den Göta-kanal. Nun fängt das eigentliche große Abenteuer erst an.

Der 190 km lange Götakanal wurde von 1810 bis 1832 gebaut, wovon die 87,3 km lange tatsächliche Kanalstrecke zwischen den fünf verbundenen Seen von insgesamt 58.000 schwedischen Soldaten von Hand gegraben bzw. in den Fels geschlagen wurde. Er erstreckt sich von Mem an der Ostsee bis Sjötorp am Vänern und hat 58 Schleusen. Zusammen mit dem Trollhättekanal – und nochmal 6 großen Schleusen – verbindet die Wasserstraße Stockholm und Göteborg miteinander. Wir zahlen 790 €, die Gebühr zum Befahren des Göta- und des Trollhätte-Kanals bis durch nach Göteborg. Alles ist perfekt organisiert und ausgestattet: das Befahren der Schleusen, die Brückenöffnungen und die Häfen. Im Götakanal kann man bis zu 5 Tagen/Hafen gebührenfrei liegen und Dusche, Waschmaschine und Trockner kostenfrei mit einer Ausweiskarte nutzen.

Beide Kanäle befahren wir motorend

mit etlichen Hafentagen in 22 Tagen. Den ersten Aufenthalt verbringen wir in Söderköping, liegen direkt vor einer 70 m hohen Felswand. Von oben blicken wir weit ins Hinterland und auf den unter uns liegenden Hafen. Im benachbarten Naturschutzgebiet finden wir einen hervorragend gekennzeichneten Wanderpfad, der sich auf weichen Waldwegen, durch Wiesen, durch Blaubeerbüsche, vor allem aber über riesige bewaldete Granitfelsen auf- und abschlingelt. Im Ort wird gerade der Inga-Lindström-Film „Die Braut vom Götakanal“ gedreht. Beim Kaffeetrinken verfolgen wir die sich endlos wiederholenden Dreharbeiten.



Der Kanal verläuft auch durch einige Seen, die wir segelnd queren können. Leider steht der Wind oft gegenan und erzwingt nach kurzem Kreuzen dann doch das Getucker des Motors. An manchen Tagen erleben wir eine überwiegend ruhige Fahrt, und eine liebeliche Landschaft zieht an uns vorbei. Aber es gibt auch Tage, da





Aufwärtsschleusung vor Berg

häufen sich die Schleusen und Brücken: Die Schleusentreppe vor Berg hat 7 Schleusen, und bei der nächsten Etappe hinter Berg gibt es 4 Doppelschleusen, eine Einzelschleuse und 8 Brücken. Das ist dann echte Arbeit.

Wir haben uns die Aufgaben gut aufgeteilt: Ich steuere den vor der Schleuse liegenden Steg an, wo Meinhard an Land geht. (Ich bin froh, dass ich das nicht machen muss, bin da zu zögerlich. Und springen könnte ich eh nicht mehr.) Er hat die Bug- und die Achterleine in der Hand. Während ich langsam in die Schleusenkammer fahre, geht er an Land mit, belegt die Leinen an Ringen. Die Achterleine

bleibt hinten fest. Die Bugleine führen wir über eine Umlenkrolle auf die Winsch ins Cockpit. Wenn jetzt das Wasser einströmt und wir an Höhe gewinnen, verkürze ich stetig die Bugleine, damit wir parallel zur Schleusenwand liegenbleiben. Die studentischen Schleusenwärterinnen lassen das Wasser sehr gefühlvoll einströmen – wunderbar! Die studentischen Herren der Schöpfung allerdings sind da viel rigider: Das Wasser donnert nur so in die Schleusenkammer und lässt das Schiff tanzen. Wenn wir vorn liegen, ist es deshalb besonders wichtig, die Bugleine immer stramm zu halten. Wir versuchen, in den hinteren Teil der Schleusenkammer eingewiesen zu werden, wo das Schiff ruhiger liegt. Die Schleusentore werden über eine Fernbedienung hydraulisch betrieben, 4 sind im ursprünglichen Zustand belassen und können durch die gute Übersetzung sogar von Kindern per Hand bedient werden. Wir müssen selten warten, können meist direkt in die Schleusen fahren, obwohl die alten Passagierschiffe wie die bekannte JUNO Vorrang haben und auf den Zentimeter genau die Kammern ausfüllen.

Auch die vielen Brücken über den Kanal erfordern Aufmerksamkeit. Wenn es gut klappt, fährt man einfach langsam drauf zu, sieht eine rote Ampel. Über Kameras wird man bemerkt, was durch ein



Schleusentreppe vor Berg



Passt, wackelt und hat Luft

zweites Licht in Weiß bestätigt wird. Wir haben es bald heraus, wie lange es dauert, bis die Brücke sich öffnet (zur Seite gerollt, geklappt oder gedreht wird) und wir wieder beschleunigen können. Auch Aquädukte gibt es: Der Kanal wird als Brücke über Straßen geführt – ein uriges Gefühl. Manchmal liegt er einige Meter über der Landschaft, man sieht also auf den parallel laufenden Motalafluss, die Wiesen, Alleen und manche in der Nähe liegende Seen hinab!

Wir machen auch Radtouren, fahren östlich des Vättern durch die Kornkammer Schwedens mit ihren riesigen Gerste-, Raps-, Kartoffel-, vor allem aber Weizenfeldern, besuchen verschiedene Sehenswürdigkeiten, von Berg aus zum Beispiel das Kloster Vetra aus dem 11. Jahrhundert. In Linköping beeindruckt uns das Stadtviertel Gamla Linköping, eigentlich ein Freilichtmuseum, das aber wie ein Stadtteil in die Stadt integriert ist. Wir laufen dort über Kopfsteinpflaster durch schmale Straßen mit lauter farbigen Holzstadthäusern. Nicht nur einzelne Häuser, auch eine ganze Straße ist von woanders hierher versetzt worden. So hat man die Illusion, man sei um 150 Jahre zurückversetzt. Viele schöne, kleine Läden, Galerien, Werkstätten mit alter Handwerkskunst verstecken sich in den kleinen



Im Schlossgraben von Vadstena

Häusern. Die obligatorische Kaffee- und Kucheneinkehr machen wir im Café Dahlberg. Hier gibt es nicht nur die beste Budapestertorte, wir sitzen auch in einem Kaffeegarten, wie ich ihn aus meiner Kindheit kenne, mit alten Klapp-Gartenstühlen vor weißen Lauben mit üppigen Rosenbüschen. Auf der Rückfahrt merken wir, warum unser Zielort Berg heißt!

Andere Städte auf unserem Weg wie Motala, Mariestad am Vättern oder Vänersborg am Vänern wirken auf uns eher langweilig mit ihren 08/15-60er-Jahre-Häusern. Ganz malerisch dagegen liegen wir in Vadstena am Vättern – direkt im Schlossgraben!

Die letzte Aufwärtsschleusung geschieht in der ältesten Schleuse des Göta-kanals, in Forsvik. Entsprechend uneben sind die Wände – mit spitzen Vorsprüngen und Vertiefungen. Aber danach haben wir den höchsten Punkt erreicht: 91,8 m über



Gamla Linköping



Forsvik, älteste Schleuse



S

SW

W

NW

N

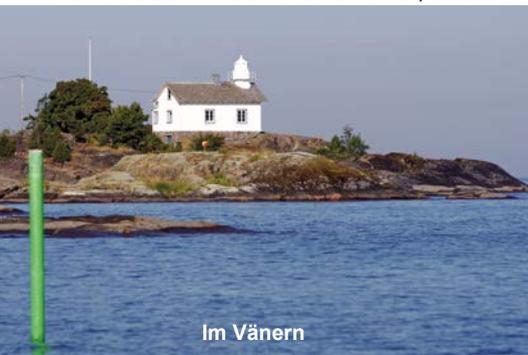
NN. Es folgen zwei Engen, die man nur einspurig befahren kann. Wie abgepasst, begegnet uns einer der breiten Ausflugsdampfer genau hinter der Enge. Wir passieren auf dem Viken, dem höchstgelegenen See der Strecke, bewaldete Hügel und Bullerbü-Höfe – ein sehr schöner Landschaftsabschnitt!

In Sjötorp, an der letzten Schleuse des Götakanals, müssen wir die Ausweiskarte wieder abgeben und ab jetzt jeden weiteren Hafen extra bezahlen. Leider fällt nun auch die Qualität der Häfen deutlich ab. In Mariestad nennt uns der Hafenmeister sofort den Preis für die kleinsten Schiffe (unter 10 m). Wir fragen ihn, ob wir „danach aussehen“. Nach kurzem Zögern bestätigt er dies. Aha!

Die Querung des Vänern erleben wir endlich wieder einmal segelnd. Dieser drittgrößte See Europas wirkt wie ein Meer. Man sieht zwar einzelne Inseln, aber nicht das gegenüberliegende Ufer. Eine schöne Station im Vänern ist der Hafen von Läckö. Vor uns das Schloss und achteraus die Schären – traumhaft! Auf einem verwunschenen schmalen Pfad umrunden wir zu Fuß eine vorgelagerte Halbinsel über Stock und Stein, haben schöne Ausblicke auf das Schloss, den Hafen und die wuchtige Schärenlandschaft. Während unseres Frühstücks verlässt ein größerer holländischer Segler zügig den Hafen. Plötzlich kracht es sehr laut, der Mast

schwankt weit zur Seite. Der Skipper hat nicht darauf geachtet, dass in diesem Fall die grüne Tonne an Backbord gelassen wird, und ist auf einen unter Wasser liegenden Felsen gedonnert. Er fährt weiter, als wäre nichts passiert.

Ab Vänersborg fahren wir – abwärtschleusend – auf dem Trollhättekanal. Der wird auch von Frachtern befahren. Insofern sind die Schleusen entsprechend groß und sehr tief, aber relativ unproblematisch zu händeln. Trollhättan als Stadt finden wir nicht so attraktiv. Aber die Umgebung bietet viel. Auf einem schmalen, gewundenen Pfad spazieren wir durch Wald und über Granitfelsen am alten Kanal entlang zu den Schleusen von 1800 und 1844. Wie die Menschen bloß damals den Kanal ohne Dynamit in die granitene Felsenlandschaft geschlagen haben und die alten Schleusen bauen konnten – wir sind beeindruckt! In einer der großen Schleusen brüllt ein deutscher Skipper seine Frau, die sich redlich müht, dauernd an. Sie merken gar nicht, dass wir alles mitkriegen – nicht ohne Grund wird der Kanal auch „Scheidungskanal“ genannt. Anschließend sehen wir uns das Fluten der Trollhättan-Wasserfälle an. Normalerweise wird das Wasser abgegriffen, um es für die Energiegewinnung zu nutzen. Einmal am Tag allerdings lässt man ein Drittel der eigentlichen Wassermenge für wenige Minuten wieder über den Fall brausen und



Im Vänern



Läckö

erzeugt damit ein tolles Schauspiel für die Touristen.

Die restlichen 6 Schleusungen klappen gut. Das Wasser fließt ruhig ab, wir können uns mit dem Peekhaken an Leitern halten und so das Boot stabilisieren. Den Göta älv befahren wir mit 2 kn achterlichem Strom, gegenan hätten wir mit unserem schwachen Motor Probleme gehabt.

Kurz vor Göteborg, bei Kungälv, liegen wir am Gästesteg im nördlichen Hafen – leider völlig ohne Versorgung – wieder unterhalb eines massiven, wuchtigen Granitfelsens mit der mächtigen Burg Bohus, die nie eingenommen wurde. Vom Ort sind wir positiv überrascht: lauter farbige, gut gepflegte Holz-Stadthäuser, soweit wir hineingehen. Früher Abend und kein Mensch auf den Straßen! Am nächsten Morgen verheddern wir uns beim Wenden im kleinen Hafen im Modder und in Schlingpflanzen. Mit Motorkraft rückwärts oder vorwärts wühlen wir uns nur fester hinein. Meinhard schwimmt mit einer langen Sorgleine zum Steg, bringt sie dort auf Slip an. Über die Winsch kurbele ich unser 6-Tonnen-Boot ohne besondere Anstrengung aus dem Modder heraus. Hin- und Herbewegungen machen das blockierte Ruder wieder frei, und wir können weiterfahren. (Am Steg südlich der Burg wäre uns dies Malheur nicht passiert.)

Der restliche Weg bis Göteborg ist kein Vergnügen: links und rechts Autobahnen,

viele Industrieanlagen. Den Göteborger Hafen Lilla Bommen, der besonders teuer ist und doch wenig bietet, außer dass er in der Stadt liegt, lassen wir links liegen, fahren bis zum außerhalb gelegenen Hafen Långedrag und liegen dort mehrere Tage unter besten Bedingungen.

Unser erstes Ziel in der Innenstadt ist ein sehr schönes Viertel mit etwa um 1900 gebauten großen Stadthäusern. In der Touristeninfo passiert es mir, dass ich meinen Rucksack voller Schwung aufsetzen will. Leider ist er noch offen, und meine gute Spiegelreflexkamera fliegt in hohem Bogen auf den Steinfußboden. Es kracht schrecklich. Das Spiegelsystem ist völlig demoliert. Wie gut, dass ich alle bisherigen Fotos mit dieser „Wegwerfkamera“ schon eingefangen habe.

Göteborg bietet u. a. mit dem Altstadtviertel Haga und dem Botanischen Garten viele Eindrücke, die wir noch wahrnehmen, bevor wir für einige Tage in die Westschären fahren. Nach der wegen günstiger Winddrehung spontan erfolgten Kattegatquerung erwarten wir eine zügige und ruhige Heimfahrt im Schutz Jütlands bei westlichen Winden, wobei uns jedoch noch ein Sturm in die Quere kommt.

Nach 1197 sm und insgesamt 75 fast nur sonnigen Tagen beenden wir unseren bisher längsten Segeltörn voller neuer, spannender und schöner Eindrücke – und: scheidungskanalgeprüft!



Trollhättekanal-Schleuse



Scheidungskanalgeprüfte VAEFTA-Crew



## Heikendorfer Bücherinsel

Schlitt & Spielhagen

Hafenstraße 22 · 24226 Heikendorf

Telefon: 0431 / 24 30 09

Telefax: 0431 / 24 51 97

[www.heikendorferbuecherinsel.de](http://www.heikendorferbuecherinsel.de)

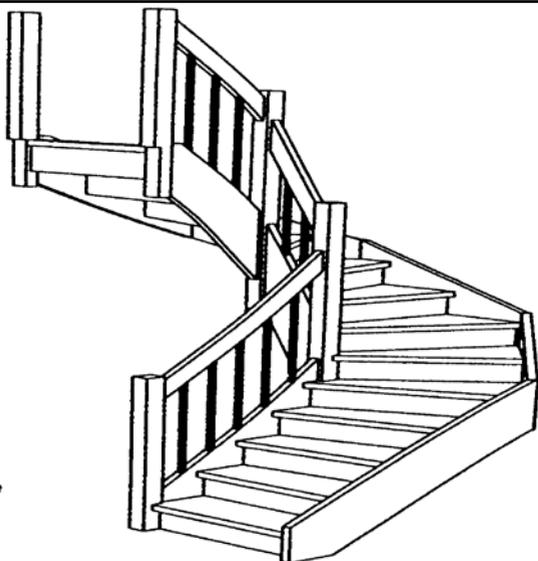
Sie suchen Bücher über Schiffe, Segeln, Küste,  
Wasser, Meer oder den neuesten Krimi für den  
nächsten Törn?

Segeln Sie doch einmal bei uns vorbei!

STUFE  
FÜR STUFE  
**MASSIVE**  
*Qualität.*

**Perfektion**  
durch über  
35jährige Erfahrung

- **Treppenbau**
- **Fensterbau**
- **Innenausbau**
- **Wintergärten**
- **Einbauschränke**
- **Haustüren**



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne



**BREMERT** GbR  
Hammerstiel 1 · 24226 Heikendorf  
Tel. 04 31/24 25 45 · Fax 24 37 95

**autohaus paustian**  
PROBSTEIERHAGEN

**paustian classic**  
PROBSTEIERHAGEN



**DEKRA**  
Alles in einem Betrieb.



#### WIR SIND IHR PERSÖNLICHER:

- ✓ *Zertifizierter Fachbetrieb für Young- und Oldtimer*
- ✓ *Autorisierter Mercedes-Benz Pkw- & Transporter Servicepartner*
- ✓ *Autorisierter Peugeot Pkw- & Transporter Servicepartner*
- ✓ *Autorisierter Bosch Car Servicepartner*
- ✓ *Wasch- & Pflege-Center Betrieb*

Autohaus Paustian GmbH  
Rethsahl 2 | 24253 Probsteierhagen  
Telefon +49 (0) 43 48 91 19-0  
info@autohaus-paustian.de  
www.autohaus-paustian.de

www.autohaus-paustian.de



**Wartungen und Instandsetzungen von  
Bootsmotoren aller Art  
und Einbau Technischen Zubehörs.**

Hobelring 12 24226 Heikendorf  
Tel.: 0431/ 888 19 19 Service- Techniker Nr.: 0151 110 455 85



S

SW

W

NW

N

## Teamwork Sommertour

von Hanfried Loss

Erste Woche Segeltour (Anja, Thomas, Gunnar, Hanfried)

Mo: MSK - Kappeln

Bei bestem Wetter starteten wir, Hanfried, Gunnar, Thomas und Anja, am Montagmorgen um 11.30 Uhr in Möltenort. Die Crew war damit die gleiche wie im letzten Jahr mit dem Unterschied, dass wir diesmal einen längeren Törn von zwei Wochen in die dänische Südsee geplant hatten und dass Gunnar nach einer Woche durch Eva abgelöst werden würde.

Nach dem Start setzen wir sehr schnell die Segel, mussten allerdings feststellen, dass der Wind abnahm, je weiter wir uns von der Küste entfernten. Schon in der Strander Bucht mussten wir die Segel wieder reinnehmen. So erreichten wir letztlich unter Motor unser erstes Ziel Kappeln um 17 Uhr und beschlossen unseren ersten Segeltag mit einem rustikalem\* Essen im „Alt-Kappeln“. \*(die als Doggybag mitgenommenen Reste der XXL—Spareribs sollten uns noch einige Tage begleiten...)

Morgens stellten wir fest, dass die Leine der Gastlandsflagge fehlte. Kay hatte uns allerdings Ersatz an Bord gelegt. Anja

erledigt diese Aufgabe im Bootsmannsstuhl.

Di: Kappeln-Mielsvig

Am Dienstag legten wir unter Maschine ab und frühstückten, während wir bei Flaute aus der Schlei motorten. Mittags wurden zwar die Segel gesetzt, die uns aber bei 1-2 Bft nur langsam voranbrachten. Bei achterlichem Wind wurde es nachmittags kurz vor Sonderburg so heiß, dass wir eine Badepause einlegten.

In Sonderburg hielten wir ein Schwätzchen mit Wolfgang Rohr und seiner Crew, die an der Mole standen, während wir auf die Brückenöffnung warteten. Und dann kam plötzlich wieder Wind auf, sodass wir unter Segeln durch den engen Teil des Alsensundes fuhren und dabei sogar die ASTA aus Mürwik abhängten. Der Wind frischte später nochmal auf 3-4 Bft auf und wir erreichten gegen 20 Uhr einen romantischen Ankerplatz in der Mielsvig. Thomas warf den Anker, Gunnar schwamm an Land und band uns mit zwei extra langen Leinen, mit bloßen Füßen den Muschelschalen am Ufer trotzend, an einem Baum fest. Anja holte die verlorene Leine der Ankerboje schwimmend wieder an Bord. Da ohnehin schon die halbe Besatzung im Wasser war, badeten wir alle gleich noch einmal. Gunnar filmte mit seiner Unterwasser-Kamera die



Anja im Bootsmannsstuhl



Baden am Schleppseil

*Teamwork* von unten und wir blickten bei einem schönen Sonnenuntergang auf einen zwar nicht sehr schnellen, aber langen Segeltag zurück.

Mi: Mielsvig - Middelfart

Am nächsten Morgen verließen wir unsere lauschige Ankerbucht, nachdem Anja schwimmend - diesmal mit Badechuhen ausgestattet - uns wieder vom Baum losgebunden hatte. So ging es mit 3-4 Windstärken und der Genua 3 Richtung Ärø-Sund, den wir hinaufkreuzten. Unter solidem Nordwest-Wind erreichten wir Middelfahrt um 16.30 Uhr. Da an unserem zunächst gewählten Liegeplatz nicht genügend Stromanschlüsse vorhanden waren, wechselten wir noch einmal und waren schließlich mit Strom und Wasser versorgt. An Bord gebratene Steaks mit Paprika-Zwiebel-Gemüse rundeten diesen sonnigen Segeltag ab. Mit der Hafenkarte ließen sich wahre Sanitärparadise öffnen, sodass hier auch die Körperhygiene wieder auf den neuesten Stand kam. Der Lebensmittelladen ist allerdings seit längerer Zeit geschlossen. Aber zwei ambitionierte Pakistanis betrieben ein Restaurant in dem man eine „Überraschungstüte“ mit Brötchen bestellen konnte.

Do: Middelfart - Juelsminde

Am Donnerstag war erst einmal Ausschlafen angesagt, sodass wir erst um 11.15 Uhr ablegten. Mithilfe eines beachtlichen Stroms, der uns mit 1,5-2 Knoten zu-

sätzlich vorwärtstrieb, passierten wir den Middelfart-Sund und erreichten den Hafen von Juelsminde um 16.30 Uhr. Der Gang zum Hafenmeister bzw. zum Bezahlautomaten erwies sich in dieser ausgedehnten Marina als wahre Expedition mit Hinder-



Labskaus á la Tom

nissen, da die am Automaten erstandene Karte offenbar defekt war, jedenfalls ließ sich damit die dringend benötigte Toilette nicht öffnen. Da man ein solches Problem einem Automaten schlechter erklären kann als einem Hafenmeister, führte der Versuch, eine neue Karte zu erstehen, zu zwei Banderolen - also hatten wir die Hafengebühr doppelt bezahlt. Deshalb gingen Anja und Thomas noch zum Büro des Hafenmeisters, das am entgegengesetzten Ende des Hafens lag, um dort zu erfahren, dass erst am kommenden Vormittag ein Hafenmeister anwesend sein würde. Immerhin ermöglichte ein nahe gelegener, gut sortierter Supermarkt es uns, die Vorräte aufzustocken und vor allem die Rote Bete zu erstehen, die dringend



Im Middelfart-Sund



Lichtschwert in Aktion



S

SW

W

NW

N

für ein köstliches, von Thomas selbst gemachtes Labskaus gebraucht wurden. Bei Einbruch der Dunkelheit beteiligte sich die gesamte Crew an Foto-Experimenten, die Gunnar mit selbst gebauten Lichtröhren auf einer Aussichtsplattform durchführte.

Fr: Juelsminde - Mårup

Am nächsten Morgen musste zunächst das Doppel-Banderolen-Problem durch einen Gang zum Hafenmeister gelöst werden. Dieser war erst ab 11 Uhr in seinem Büro anzutreffen, weshalb Anja und Thomas über eine halbe Stunde am anderen Hafende warten mussten. Der Hafenmeister erwies sich dann aber als äußerst kooperativ, kannte das Problem offenbar schon und hatte uns das doppelt bezahlte Hafengeld zurückgezahlt. Um 11.30 Uhr konnte die „Teamwork“ endlich ablegen und erreichte bei erfreulichen 4 Bft Lillegrund eine knappe Stunde später. Dann aber schwächte der Wind mehr und mehr ab und ab 14 Uhr ging es mit umlaufenden Winden nur dümpelnd vorwärts. Durch Mehrheitsentscheidung in der Crew wurde das ursprüngliche Ziel Tunø in Samsø geändert. Thomas hatte schon im letzten Jahr davon geschwärmt, wie er als Jugendlicher mit einem Eigenbau nach Samsø gesegelt war, und als Hanfried in seiner App den kleinen Hafen Mårup auf der Ostseite der Insel entdeckte, war die Entscheidung gefallen und wir legten um 17 Uhr am Stegende mit einem ausgefeil-

ten Anlegemanöver in Mårup an. Im Logbuch ist vermerkt „alles klappte wie am Schnürchen“. Mårup erwies sich als eine echte Entdeckung: ein kleiner, gemütlicher Hafen mit angrenzendem Strand und Steilküste, die zu einem interessanten Spaziergang mit grandiosen Aussichten einlud. Erfreulicherweise gab es hier keine komplizierten Hafenkarten-Automaten, sondern eine pauschale Gebühr und einen Code für die sehr gepflegten sanitären Anlagen.

Sa: Mårup - Århus

Samstag brauchten einzelne Crewmitglieder etwas länger, um sich von Samsø zu verabschieden, aber um kurz nach 11 waren wir vollzählig und konnten ablegen. Die Fahrt mit Genua 3 und Kurs Nordwest erwies sich als wenig gemütlich, da es zahlreiche Windlöcher und Winddreher gab, sodass die Segel sehr oft verändert werden mussten. Aber wir hielten durch und erreichten den Hafen Marselisborg bei Århus um 16 Uhr unter Segeln. Dort gab es noch etliche freie, aber zu enge Boxen und wir legten schließlich am Brückenkopf des Weststeges an. Auf einem kleinen Hafenrundgang fanden wir einen Schiffsausrüster, bei dem wir unsere leere Gasflasche austauschen konnten. Pünktlich zum Essen um 19.30 Uhr kam Eva, die Gunnar ablösen sollte. Zum Glück reichte der von Hanfried und Gunnar zubereitete Nudelauflauf locker für alle. Århus erwies



Blick auf Mårup



Am Kopfsteig in Århus

sich als sehr günstiger Übergabeort, da der Parkplatz in unmittelbarer Nähe des Hafens liegt, sodass wir Evas Sachen und die Einkäufe, die wir ihr aufgetragen hatten, bequem an Bord holen konnten.

Zweite Woche Segeltour (Anja, Thomas, Eva, Hanfried)

So: Århus - Juelsminde

Morgens hieß es zunächst, Abschied von Gunnar zu nehmen, der in sein Auto, mit dem Eva am Abend zu vorgekommen war, stieg, um nach Kiel und von dort zu einer Ruderregatta nach München zu fahren. „Wir verlieren einen exzellenten Vorschiffmann“, so Hanfrieds Kommentar. Aber wir anderen waren von nun an eben stärker gefordert und wuchsen an unseren Aufgaben, wie es so schön heißt.

Die *Teamwork* verließ um 9.30 Uhr den Hafen Marselisburg und nahm zunächst bei Seewind Kurs Süd. Wir segelten deshalb weiter dicht unter der Küste bei Windstärke 1-2 mit Kurs auf Juelsminde. Dort legten wir um 19.15 Uhr an und hatten damit einen sehr langen Segeltag bei hohen Temperaturen hinter uns und immerhin 38 sm zurückgelegt. Für die neu zusammengesetzte Crew durchaus beachtlich! Deshalb konnten wir auch mit der einzigen Kritik des Skippers leben, die sich auf das korrekte Aufschie-

ßen der Leinen bezog. (Gemeint ist hier nicht nur das „geordnete Zusammenholen“ der Leine, sondern auch die wichtige Möglichkeit, beim Ausbringen das noch oft entstehende Knäul „Spagetti“ zu vermeiden!) Juelsminde war der einzige Hafen, den wir zweimal während unserer Tour angesteuert haben, daher kannten wir uns dort schon ein wenig aus und wählten nun den außen gelegenen Hafbereich, wo wir direkt vor unserem Liegeplatz einen sehr schönen Grillplatz mit Blick auf die Bucht hatten. Dieses Ambiente zusammen mit den von Thomas perfekt gegrillten Steaks

war ein wunderbarer Abschluss des Tages.

Mo: Julesminde - Mosvig-Bucht

Nachdem die Backschaft erledigt und Wasser nachgetankt worden war, konnte die *Teamwork* bei westlichen Winden mit 2-3 Bf mit der Genua 3 auslaufen.

Kurz vor Fredericia flaute der Wind ab und die Moral drohte gerade zu sinken, als wir feststellten, dass direkt vor uns eine Parade von ca. 50 historischen Seglern stattfand, die wir aus allernächster Nähe betrachten konnten. Wir legten um 15.30 im „Gammle Havn“ direkt in der Altstadt von Fredericia an und unterbrachen unsere Fahrt für einen einstündigen Landgang mit Besichtigung der historischen Wehr-



Parade der Oldtimer

www.moewen-apotheke-heikendorf.de

Gesundheit Ernährung Naturkosmetik

Reformhaus

HEIKENDORF



**möwen apotheke**  
HEIKENDORF

Dorfstraße 6 | 24226 Heikendorf | Tel. 0431-248720

*Reisebüro Richter*

Inh. Anja Lenz

Gerne informieren wir Sie über  
unsere weltweiten Reisen,  
Kreuzfahrten und Sonderreisen.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

*Anja Lenz, Ruth Saß, Grit Boßmann*

24226 Heikendorf - Am Schmiedeplatz 2 - Telefon: 0431 / 24640

Fax: 0431 / 7243811 - eMail: info@richter-weltweit.de

# SEGEL FÜR CRUISING UND RACING YACHTEN

Power Line

## MIT IM PROGRAMM

SCHULTZ-BLUE-LINE SEGEL

- die günstige Alternative -

Triradial Laminat Segel

Membran-Segel

Powerline-Segel

Anfertigung von Wanten, Stagen  
und Relingsdurchzügen



*wir haben Profil*

PROFILTREU · LANGLEBIG · INDIVIDUELL

Beratung & Service vor Ort

Ihr Ansprechpartner: Uwe Kock

WWW.SCHULTZ-SEGEL.DE · LANGENKAMPWEG 12 · 24148 KIEL · TELEFON 0431-72 39 79

Truck Diesel

**günstig**

Diesel

**günstig**

Super E10

**günstig**

Super

**günstig**

Super Plus

**günstig**

Autogas

**günstig**

## Tanken & mehr

**immer Mittwochs  
unsere Premiumpflege  
für 8,99 €**

**... optimale und schonende  
Reinigung Ihres Fahrzeugs  
mit Mikrofaserbürsten**

**Mönkeberg  
Tel.0431-23436**



S

SW

W

NW

N

anlagen, in denen noch diverse Original Kanonen aus dem 18. Jh. zu sehen waren. Zugleich eröffnete der Spaziergang auf den Wallanlagen wunderbare Blicke auf die Stadt und die Bucht.

Um 17 Uhr setzten wir unsere Fahrt fort und fuhren mit diversen Fallboen unter der westlichen Durchfahrt der Autobrücke des Sundes durch. Mit erfreulichen 2-3 Bft aus West erreichten wir um kurz nach 20 Uhr die Mosvig-Bucht, wo wir Anker warfen. Die romantische Ankerbucht-Stimmung wurde etwas getrübt durch kreischende Kinder der Ferienhaussiedlung am Ufer. Wir ahmten es ihnen gleich und sprangen in das kühle Nass. Eine zweite Ration von Thomas' Labskaus belohnte uns für diesen mit knapp 38 sm längsten Segeltag.  
Di: Mosvig-Bucht - Fynshav

Nach einem morgendlichen Bad in der spiegelglatten Ostsee vom Schiff aus starten wir um 9.30 Uhr unter Maschine Richtung Haderslev-Fjord und durch den Årø-Sund. Erst um 12 Uhr konnten wir Segel setzen und kreuzten Alsens Küste entgegen. Thomas stellte fest, dass die *Teamwork* sich so gefühlvoll am Wind steuern lässt, dass kaum Ruderausschläge nötig sind und freute sich über „diese Entdeckung des Tages“. Aufgrund der schwachen Winde entschieden wir, nicht wie geplant Fåborg anzusteuern, sondern schon den kleinen Hafen Fynshav an der Ostseite der Insel Alsen anzusteuern, den

wir gegen 17 Uhr erreichten. Es gelang uns, am Hafenende an zwei freistehenden Pollern mit Vorspring und Achterspring anzulegen. Fynshav erwies sich als gemütlicher kleiner Hafen mit ca. 50 Plätzen und einem angrenzenden traumhaften Strand. Eine interessante Abwechslung zu den Bezahlautomaten war das dortige System der Gebührentrichtung: Man nimmt aus einem Holzkasten beim Hafenmeister-Büro einen Umschlag, legt die erforderliche Summe hinein, schreibt den Namen und die Größe des Schiffes hinzu und wirft den Umschlag durch einen Türschlitz. Weder Kreditkarte, noch Hafenkarte, noch Banderole erforderlich. Ein echtes Highlight war dann noch der direkt vor unserem Liegeplatz gelegene Essplatz, wo wir mit Blick auf die Ostsee, den Fähranleger und den Hafen Evas Putengeschnetztes verspeisen konnten - ein grandioser Sonnenuntergang inklusive. Im Logbuch steht zu Recht als Tagesbeurteilung: „wunderschöner Segeltag, bei dem nur die Windvorhersage falsch lag“.

Mi: Fynshav - Fåborg

Am nächsten Morgen verließen wir um 11 Uhr den kleinen Hafen von Fynshav, der in den Morgenstunden schon sehr aufgeheizt war. Es war klar, dass es ein sehr heißer Tag werden würde. Leider stellte sich der erhoffte Wind auch auf See nicht ein, sodass wir die mittags gesetzten Segel schon nach einer dreiviertel Stunde



Fynshav



Daytoast álla Tom

bei absoluter Flaute wieder reinholten und unter Maschine die schöne Strecke nach Faborg zurücklegten. Gegen 14.30 Uhr durchfuhren wir die sich schlängelnde Einfahrt in die Faborg-Bucht und entschieden uns dort für den links der Stadt gelegenen Clubhaus-Jachthafen, wo wir einen sehr schönen Liegeplatz in unmittelbarer Nähe der sanitären Anlagen ergatterten konnten, in dem wir „wie zu Hause“ anlegten. Inzwischen hatte die Temperatur die 30-Grad-Marke erreicht und wir bauten uns zusätzlich zur Sprayhood einen Sonnenschutz mit einer Plane über den Baum, den wir mit dem Spibaum so verlängert hatten, dass im Cockpit zumindest drei schattige Plätze entstanden. Dort im Schatten ließ es sich aushalten und wir genossen bei einem Anlegerbier verschiedene Darbietungen des „Hafenkinos“.

Da sich schon nach kurzer Zeit immer mehr Wolken am Himmel zusammenbrauten und es von Südwesten her dunkel aufzog, bauten wir die Plane wieder ab und machten die *Teamwork* gewitterfest. Das Gewitter zog zwar wieder ab, aber es blieb bedeckt, sodass wir bei immer noch 26 Grad im Cockpit Evas köstlichen Matjessalat verspeisen und das Wolken-schauspiel beobachten konnten. Gegen 22 Uhr war die Temperatur immerhin auf 24 Grad gesunken und Anja und Thomas machten sich noch auf zu einem Stadtrundgang durch Faborgs mittelalterlich

anmutende sehr schöne Altstadt.

Diese tropische Nacht an Bord war durch angenehme Zugluft erträglicher, als wir befürchtet hatten, und wir konnten alle gut schlafen.

Do: Fåborg - Svendborg - Ankerbucht

Die *Teamwork* wurde morgens um 10 Uhr seeklar gemacht. Im Logbuch steht dazu zum Stolz der Crew: „Bilderbuchmäßiges Ablegen mit allen Kommandos und korrektem Aufschießen der Leinen!“ Mit 1-2 Bft Ostwind segelten wir in die Hansebuch und es begann eine spannende Kreuz gegen zwei 50 Fuß-Jachten in den Svendborg-Sund hinein, bei der durch geschickte Schläge unseres Skippers Hanfried Winddreher und lange Schenkel genutzt wurden. Erst um 14.30 Uhr mussten kurz vor Povelinelund die Segel eingeholt werden und mit bis zu 2 kn Gegenstrom fuhren wir auf Svendborg zu und weiter den Sund auswärts nach Rudkøbing. Dort steuerten wir unter Kurs SSW um 16.30 Uhr in die anvisierte Lunkebucht, in der wir einen einigermaßen geschützten Ankerplatz fanden. Da wir meistens am Wind fahren konnten, merkten wir erst jetzt, wie heiß auch dieser Tag war, und die gesamte Crew sprang in die Ostsee, sobald der



„Anker auf!“



Abendstimmung



Anker fest war. Dieses Baden wurde dann aber sogleich zum Reinigen der Außenhaut genutzt. Die Feststellung, dass uns das Frischwasser ausgegangen war, motivierte Hanfried zu lustigen Kunststücken mit Topf an Zeiser und wir hatten ausreichend (Meer)wasser zum Abwaschen. Glücklicherweise hatte Eva schon vorher Leitungswasser in Flaschen abgefüllt, die Anja sogleich für den Kaffee am Morgen bunkerte. Der NE-Wind drehte zum Glück zunehmend auf E und flaute ab, sodass wir im Laufe des Abends bei spiegelglatter See bei Evas „Canard à l'orange“ einen traumhaften Sonnenuntergang genießen und später intensiv die Sternbilder betrachten konnten.

Fr: Ankerbucht - Marstal

Nach einem morgendlichen Bad der gesamten Crew und einem Müsli-Obstsalat-Frühstück lichteten wir um 10.30 Uhr den Anker und starteten mit der Genua 2

in Richtung auf den Rundkøbing-Sund. Das Segeln in der engen Fahrwinde mit einem günstigen Windeinfallswinkel gut und wir erreichten schon vor 14 Uhr unser nächstes Ziel Marstal. In dem sehr vollen Hafen fanden wir einen Liegeplatz an Bro 5 und legten an einem etwas verwitterten Einzelpfahl, gesichert durch eine Heckleine und eine Vorspring an. Es kam schon ein starker Ostwind auf und Hanfried achtete darauf, dass sich keine weiteren Schiffe an uns legten, während der Rest der Crew zum idyllischen Badestrand ging und sich mit einem Bad in der Ostsee erfrischte. Unser Plan zu grillen, wurde dadurch durchkreuzt, dass am gesamten Hafen das Grillen wegen Feuergefahr verboten war. Stattdessen wurde das Ribeye-Steak von Thomas perfekt in Pfanne und Ofen zubereitet und ergab mit Anjas Melone mit Schinken als Vorspeise und Evas Reissalat ein köstliches Mahl. Aufgrund des immer stärkeren Ostwindes mussten wir unter Deck essen, konnten aber dennoch danach eine faszinierende Mondfinsternis - ein roter Mond mit dem Mars darunter - beobachten.

Sa: Marstal - Damp

Der einsame Pfahl, an dem wir lagen, hatte dem beträchtlichen Ostwind standgehalten. Wir erwachten bei Sonnenschein und so viel Wind, dass wir nur ein Müsli im Cockpit aßen und beobachteten, dass nur sehr wenige Schiffe bei der Windvorhersage von 5-6 Bft den Hafen verließen. Dennoch trafen wir sämtliche Sicherheitsvorkehrungen und es gelang uns um 11.30 Uhr ein durchaus anspruchsvolles Ablegemanöver, und das auch noch unter den Augen etlicher Hafennachbarn, die sich selbst nicht heraus getraut haben, glücklicherweise perfekt. Die Überfahrt über die Ostsee in die Kieler Bucht bei 5



Ein Unwetter kommt



Windstärken und meterhohen Wellen war ein echtes Highlight der Tour. Jeder aus der Crew hat sich bei seinem Steuereinsatz bewährt und schaffte es, die *Teamwork* in den Wellen auf Kurs gen Damp zu halten. Diese Fahrt war zugleich ein Wettlauf gegen ein am Horizont aufziehendes Gewitter. Kurz vor 16 Uhr waren wir vor Damp angekommen. Thomas und Anja holten am Bug die Genua ein - ein Einsatz, bei dem Thomas fahrstuhlartig durch die Wellen gespült wurde - „Halte dich am Bugkorb fest!!!“ - und Anja größte Mühe hatte, die schlagende Genua einigermaßen zu halten und am Schiff zu fixieren. Unmittelbar vor der Hafeneinfahrt war auch dieses Manöver gelungen, und wir wurden von den Wellen in den Hafen gespült. Dort fanden wir einen Liegeplatz am Kopf von Steg C und meisterten auch dieses Anlegemanöver. Wir hatten gerade die Genua verpackt, die Persenning über das Groß gezogen und uns beim Hafenteiler angemeldet, als das Gewitter auch schon losbrach.

So: Damp - MSK

Auszug aus dem Logbuch der *Teamwork* für den heutigen Tag:

- 11.30 Uhr, Wind 0-1Bft aus Ost, sonnig, *Teamwork* seeklar,
- 12.00 Uhr ablegen, Fender, Festmacher verstaub, G3 und Groß bereit,
- 12.10 Uhr Groß u G3 gesetzt, Kurs 140 Grad angesagt
- 12.30 Wind schläft ein, Motor an
- 13.30 Wind kommt auf - aus Ost max 1Bf, Stollergrund Süd querab
- 14.15 Mit der Einfahrt in die Kieler Förde bläst schöner Wind, 2-3Bft aus E-NE
- 14.45 NE 2-3Bft, da uns eine große Anzahl Segler entgegenkommen, denen wir mit Stb-Bug bei Raumschotskurs bzw vor dem

Wind nicht gut ausweichen können, besonders nicht in der Friedrichsorter Enge, werden die Segel geborgen und wir laufen unter Maschine weiter.

15.00 alles klar zum Anlegen

15.10 *Teamwork* fest bei der MSK - Aufklaren und Putzen beginnt.

Nachwort:

Die Ausstattung der *Teamwork* für diese Langfahrt war fast gut: Wir hatten alle Segel mit an Bord (nicht selbstverständlich), 3 Paare Extrafestmacher auch für Päckchen geeignet, Putzmittel-Putzen, Ersatzbürsten zur Backschaft, einen extra von Leo wieder in Gang gesetzten Navigationscomputer (den wir aber nicht brauchten, weil man damit keine Wegpunkte ans GPS übergeben kann), diverse Handbücher und vier Kartensätze - Dank an Kay, der sich um die Teile, das Material und die Arbeiten vorher kümmerte. ;-)

... „fast gut“, weil ganz wichtige Kleinteile wie z.B. Wäscheklammern und Bündel erst noch wiederbeschafft werden mussten - Kays Ordnung sei Dank, wurde das aber im Store vor Antritt der Fahrt entdeckt. ;-)

Die obligatorische Übergabe der *Teamwork* an den Verein verlief nach dem Putzen in sehr freundschaftlicher Atmosphäre. Kay spendierte eine Runde (oder 2?) mit Kaltgetränken und wir saßen noch eine ganze Weile nett beisammen. :-)

Danke Kay - danke MSK!





## Möltenorter Mittwochswettfahrten

von Hanna Figge

Was war das für ein Sommer!!!

Es gab 10 sonnige Wettfahrten mit leichtem Segelwind, die Hälfte über die kurzen Bahnen 3 und 4, keinen Sturm, kein Gewitter, keine Regengüsse mit unleserlichen Zielzeiten auf durchweichtem Papier, keine eingezogenen Tonnen, nur ein stabiles Sperrgebiet vor dem Möltenorter Adler.

Da dieses Jahr über keine Dramen zu berichten ist, möchte ich gerne kurz die Regattaserie und ihre Organisatoren vorstellen.

Die Wettfahrten werden an 10 Mittwochabenden gemeinsam von HYC und MSK durchgeführt. Start ist vor der Außenmole des Yachthafens, Ziel vor dem Feuerschiff. Die Teilnahme ist ohne Kosten und Voranmeldung nur mit Bahntabelle möglich, in die Saisonendauswertung gelangen allerdings nur die regulär registrierten, die auch ein Meldegeld zahlen.

Es gibt 2 Starts für Yachten und einen für Jollen. Ziel ist, dass möglichst alle Teil-

nehmer eine ähnliche Segelzeit auf dem Wasser haben, um zum gemeinsamen Regattaausklang auf dem Feuerschiff oder im MSK-Vereinsheim bei leckerem Essen zusammenkommen zu können.

Seitens des HYC gehören Peter Wilde (großartiger Feuerschiffsgastgeber, Kasse, Tonnen), Ulrike Hermann (besonders bewandert in allem, was Startverfahren und SignalfLAGgen betrifft) und seit diesem Sommer Beate Frey, kompetent in Computerfragen, dazu.

Von der MSK sind Arnold Oberschelp (Erfinder des bewährten Möltenorter Zeitscheibenstarts), Meike Rathje (Computer und allgemeine Organisation) mit Tochter Jule (unschlagbar in der Identifizierung von am Horizont auftauchenden Teilnehmerbooten) dabei, und diese Saison neu und ohne besondere Aufgabe Jules „Seehund“ Leni.

Als Schiedsgericht fungiert Christian Hoof, und ich kümmere mich um Vor- und Nachbereitung, Registrierung, Auswer-



Jetzt Neu

# CLEAR TOUCH

vollautomatischer Wasserenthärter  
auf Ionentauscher-Basis.

Spürbar weiches Wasser.

**WIR SAGEN DEM KALK  
DEN KAMPF AN!**

24 Std.  
Notdienst

# Günter Birkhahn

Söhren 32 · 24232 Schönkirchen · Telefon 04348 / 91 77-0 · Fax 91 77 77  
Inh. Oliver Zudock · info@guenter-birkhahn.de

tion, Pokale und alles, was sonst noch fehlen könnte.

Außerdem gibt es bei beiden Vereinen ein kompetentes, kreatives Cateringteam, das für das leibliche Wohl sorgt.

Wir freuen uns über jeden, der Lust bekommt, entweder auf der Organisations- oder der Seglerseite an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Die Zahl der regulär gemeldeten Teilnehmer stagniert bei 28, und auch unverbindliche Schönwetter-Testsegler sind herzlich willkommen!

Die Preisträger 2018 sind:

Gruppe 1 (Yardstick bis 97)

7 Teilnehmer / 2 Preise

1. Platz: *No Discussion*

2. Platz: *Feo*

Gruppe 2 (Yardstick 98-101)

7 Teilnehmer / 2 Preise

1. Platz: *First Smile*

2. Platz: *Max*

Gruppe 3 (Yardstick 102-107)

7 Teilnehmer / 2 Preise

1. Platz: *Ronja*



2. Platz: *Pretender*

Gruppe 4 (Yardstick ab 108)

4 Teilnehmer / 1 Preis

1. Platz: *Early Bird*

Gruppe 5 (Jollen)

3 Teilnehmer / 1 Preis

1. Platz: *Kleines Monster*

Der Preis „Über alles“, bei dem für die Gruppen 1 – 3 alle Wettfahrten ohne Streicher gewertet werden, ging an *Feo*, der Beständigkeitspreis für das MSK-Boot mit der häufigsten Teilnahme an Ludwig Ehlenberger mit *Smuggler*.



Die Preisträger und das Regatta-Team der Moltenorter Mittwochwettfahrten

# BAUHAUS<sup>®</sup> NAUTIC<sup>®</sup>



**Deutschlands größtes Netz  
für Wassersportzubehör**





## Fördewettfahrt auf dem Folkeboot *Wasserbohrer*

von Arne Meincke

Als fast kleinster im Feld, als erster über die Ziellinie ... aber kein TUT

... man darf halt nicht hoffen, dass die Kleinen nicht noch eine Runde segeln müssen ...

Also gut, fangen wir vorne an.

Der Start war wie immer in einem Feld aus kleinen und großen Schiffen. Die Kleinen starten meist pünktlich und die Großen kommen dann mit einiger Verzögerung hinterher. Das birgt den Vorteil, dass die Kleinen schon mal ein paar Sekunden Vorsprung haben, jedoch dann durch die Größeren mit entsprechenden Windstö-

rungen nacheinander überlaufen werden. Diese Schmerzen hielten zum Glück nur kurz an, denn schon am Ende des Sperrgebiets vor dem U-Boot Ehrenmal war das Thema erledigt.

Von nun an galt es, sich frei von der Riesengenua der „*Smuggler*“ und dem Windloch der „*Rasmus*“ zu halten. Das ist zwar ein Luxusproblem, denn wäre man vor dem Wind hinter den Selbigen, würde die Windschattenproblematik auch nicht auftauchen. Mit Glück hielten wir unsere Position vor dem Wind bis zur Fahrwassertonne 4. Die Segelbedingungen waren auf diesem Schenkel eher unspektakulär. Für Abwechslung sorgte der Frachtschiffverkehr, der sich gegenseitig in Dreierreihen mit einigem Schwell überholte und für ein lautes Spektakel ob der Segler sorgte. Die Segler, die nicht anzuhupen waren, quetschten sich irgendwie zwischen Fahrwasser und Land gen Norden.

Bei zwei bis drei Bft geht es auf einem nordischen Folkeboot - zumindest vor dem Wind - gemächlich zu. Das änderte sich nun endlich an der Tonne 4. Hier ging es an die Kreuz.

An der Kreuz ist das Folkeboot sensationell in jeder Hinsicht. Es kann gut gegen moderne Konstruktionen existieren, in Höhe und Geschwindigkeit. Nur leider bestraft es den kleinsten Steuerfehler mit grausamen Geschwindigkeitsverlusten. Als Beispiel möchte ich die Auswirkung einer 15 sekündigen Unaufmerksamkeit schildern. Wird das Boot in diesem Zeitraum ca. 3-5° zu hoch gesegelt, fällt die Geschwindigkeit locker mal von 4,5kn (2-3Bft) auf 3,2kn ab. Um nun wieder die 4,5 kn zu erreichen braucht es dann (mangels üppiger Segelfläche) gerne mal 1-1,5 Mi-



*Wasserbohrer* an der Kreuz

nuten.

Nun, nach diesem Ausflug wieder an die Kreuz. Wir konnten verhindern, dass unsere engsten Mitbewerber uns auch nur annähernd gestört haben. Bei den Windbedingungen kamen sie mal näher heran, mal haben wir ihnen eine ordentliche Scheibe abgenommen. Am Friedrichsorter Leuchtturm hatten wir das Glück, entspannt über das Fahrwasser zu rutschen, während unsere beiden Verfolger doch das böse Geheue von einem nervösen Kapitän wegstecken mussten.

Schnell zwischen Land und Sperrgebiet durchgehuscht und knapp vor *JuxBox* und *Tina4* über die Ziellinie.

Doof nur, dass die beiden schon die abschließende Rundung der Heikendorfer Bucht hinter sich hatten und wir nicht. Macht nichts, wir haben den Moment großartig gefeiert.

Tja, und dann holt es die Kleinen, wie so häufig, doch ein. Stark schwächelnde Winde und das auf einem Boot, das man

zynisch als „werftseitig gerefft“ bezeichnet. Somit haben wir uns, ohne dass wir weiteren Wettbewerbern zu nahe kamen, ins Ziel geschleppt. Erfreulich war dann für uns das aufgrund der Yardstick-Wertung und der Familienvergütung erreichte Endergebnis: der Otto-Schütt-Familienpokal.

An dieser Stelle möchte ich all den helfenden Händen, die eine Veranstaltung dieser Art erst ermöglichen, danken. Wir hatten jedenfalls in diesem und den vergangenen Jahren immer unseren familiären Spaß! Dieses Jahr war sicherlich ein Höhepunkt (3 Schiffe im Rennen), jedoch würde ich mich freuen, wenn die Regatta wieder den Stellenwert von vor ca. 10 Jahren bei den MSK-Mitgliedern erfahren könnte. Vermehrte Meldungen motivieren nicht nur die Teilnehmer sondern auch Organisatoren und Helfer.

Familie Arne Meincke mit Inge Thomsen und Bjarne auf dem *Wasserbohrer* Jytte beim Onkel auf der *JuxBox* und Thorge auf Opa's *Rasmus*



(v.l.n.r.) Familie G. Stegen (Platz 1), P. Strepp (Platz 3) und A. Meincke (Platz 2 und Otto-Schütt-Pokal)

# Lieferservice Partyservice Mittagstisch



**Ristow**  
Wo Einkaufen  
einfach Spaß  
macht!



Telefon Mönkeberg

**0431/231535**

Telefon Heikendorf

**0431/2580600**

## Therapieangebote z. B.

- **Manuelle/Neurophysiologische Therapie** z.B. bei Blockaden
- **Lymphdrainage • Skoliosebehandlung**
- **spez. Schmerztherapie** z.B. bei Kopfschmerz
- **osteopathische Techniken** z.B. **Cranio-Sacrale**
- **Kiefergelenktherapie • Massage • Moor • Taping**

## Praxis für Physiotherapie

**Heinz Hegger**

PT, Manualtherapeut

Im Winkel 3a • 24226 Heikendorf  
**Tel. 0431/2108650**

Termine nach Vereinbarung, alle Kassen / BG / Privat



## Weltfischbrötchentag

von Heidi Behrends-Mey

Vor Beginn der Sommersaison fand der Weltfischbrötchentag am 05.05.2018 in Möltenort statt. Bei schönstem Wetter bauten Kay und die Trainer ein Zelt auf der Zollbrücke auf. Hier verkauften wir Fischsuppe, die von der Chefin der MS Dana im Rahmen des Dreifangmenüs gekocht worden war. Außerdem boten wir Schnuppersegeln in den Optis und Kuttersegeln an. Am Optisegeln war das Interesse sehr gering und den Kutter hatten wir einmal mit Zuschauern gefüllt. Das Publikum, das sich auf die Mole verirrt, war mehr an den Brummelbutties und am Essen interessiert. Nur unsere eigenen Optisegler genossen das erste Mal in dieser Saison bei wenig Wind und Sonne zu

segeln. Dass uns das in diesem Sommer sehr oft passieren sollte, wussten wir zu diesem Zeitpunkt ja noch nicht.

So fing die Saison schon einmal mit der Präsentation des Segelsports an. Vielen Dank den Helfern an diesem Tag.



Schnuppersegeln auf dem Kutter

## Der Kutter auf Himmelfahrtstour

von Michel Groth

Am 08. Mai sind wir zu unserer diesjährigen Himmelfahrtstour aufgebrochen. Der erste Tag führte uns nach Schleimünde wo wir abends schön gegrillt haben. Am nächsten Tag hatten wir richtig tolle Segelbedingungen, sodass wir, als wir in Horuphav ankamen, dort noch herumsegelten. Als wir in den Hafen fuhren war so tolles Wetter, dass wir uns beim Supermarkt 3kg Eis kauften und verdrückt haben. Am Donnerstag fuhren wir dann nach Sonderborg. Die Hinfahrt war noch sehr schönes Wetter, aber kurz nachdem wir ankamen regnete es stark und es gewitterte auch. In Sonderborg trafen wir auch die anderen Kutter vom Plöner Seglerverein, Alt Louisenlund und Segelclub Eckernförde. Am Freitag fand dann die erste Regatta statt. Die Flensburg-Fjord-Regatta sollte uns von Sonderborg nach Flensburg führen, aber der immer weniger werdende

Wind machte dem einen Strich durch die Rechnung und somit wurde die Regatta abgebrochen und wir wurden nach Flensburg geschleppt. Die Regattaleitung hatte dies aber schon vorausgesehen und daher einen Fotowettbewerb initiiert. Unter dem Motto „Spaß beim Flautensegeln“ konnten alle, die mitmachen wollten, ein Foto in die RumRegatta-Whatsappgruppe schicken. Wir haben uns dazu entschie-



Die MiM im Stadthafen von Sonderborg

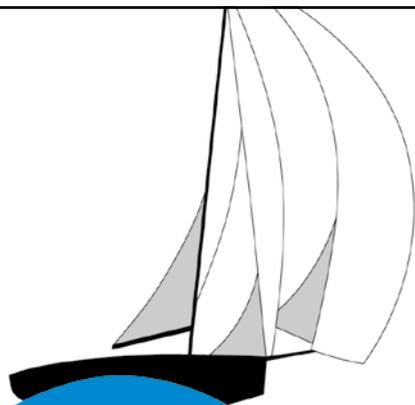
**Yachttransporte**  
[www.sleepy.de](http://www.sleepy.de)  
[info@sleepy.de](mailto:info@sleepy.de)

## Ihre Spezialisten in Schleswig-Holstein und Europa

Wasserwaage 1a  
 24226 Heikendorf  
 Tel. 0431/23 94 60  
 Fax 0431/24 36 35



[info@foerdenautic.de](mailto:info@foerdenautic.de)  
**Winterlager & Service**



## Service Reparatur Refit

**Bootsbau  
 Heikendorf**  
 - Meisterbetrieb -

Korügen 9, 24226 Heikendorf  
 Telefon: +49 431 3858 7532  
 Mobil: +49 1515 0679 243  
 Mail: [info@bootsbau-heikendorf.de](mailto:info@bootsbau-heikendorf.de)  
[www.bootsbau-heikendorf.de](http://www.bootsbau-heikendorf.de)

den Bente über Bord gehen zu lassen und im Rettungsring hinterher zu ziehen. Gewonnen hat leider ein anderer Kutter. Die haben ihre Kochkiste ausgeräumt und ihren Jüngsten darin herum paddeln lassen und das sogar bis zu anderen Schiffen. In Flensburg trafen wir dann auch den letzten Kutter des Jugendkutterwerks Bremen. Am Samstag fand die Rum-Regatta statt. Unter besten Segelbedingungen segelten wir mit den anderen Kuttern und den Traditionsschiffen um die Wette und nach einem sehr interessanten Schauspiel vor der Ziellinie überquerten wir diese als 1. Kutter und der Doktor Bellmer (SCE) als zweiter Kutter. Abends feierten wir diesen Sieg zusammen mit den anderen Kuttercrews. Am Sonntag ging es schon sehr früh los, um zurück nach Möltenort zu kommen. Wir hatten uns einen Schlepp organisiert und sind sehr früh los. Als wir dann irgendwann hinter Kalkgrund waren und die Bedingungen sehr nach super Segelwetter aussahen, besprachen wir mit unserem Schlepp, dass wir gerne noch etwas segeln wollten. Und wie es natürlich Murphys Law will, kaum segelten wir ca. 20 Minuten wurde der Wind unangekündigt immer weniger und dichter Nebel zog auf. Zum Glück nahm uns eine große Yacht aus Maasholm in Schlepp und schleppte uns dorthin. Wir waren wirklich sehr froh,

Bordidylle auf der *MiM*

dass uns das Ehepaar in Schlepp genommen hatte, da vor allem die Einfahrt in die Schlei sehr befremdlich war. Wir konnten gerade so unser Schleppfahrzeug sehen und andere Fahrzeuge auch eigentlich gar nicht. So endete unsere Himmelfahrtstour nicht wie geplant in Möltenort, sondern in Maasholm. Vielen Dank auch noch einmal an Stens Eltern die uns von dort abgeholt haben!

Am Wochenende darauf ging dann die Pfingsttour von hier aus los.

Der Jugendwanderkutter *MiM* in Schleimünde



**WILDHAGEN MARINE-SERVICE**

*Der Spezialist für  
Seenotrettungsmittel  
und Schiffssicherheit  
seit 1929.*

**Verkauf · Wartung · Instandsetzung**



- Rettungsinseln
- Rettungswesten
- Schlauchboote
- Fender und Bojen und Zubehör

Wildhagen Marine-Service GmbH  
Braunstraße 12 · 24145 Kiel  
Tel. 04 31 - 71 38 09 · [www.wildhagen-marine.de](http://www.wildhagen-marine.de)

## **Textilpflege JOHNIG**

Inhaberin: Beate Tietjens

Heikendorf, Rathaus-Passage · Telefon 04 31 / 24 23 30

### **Mein Service für Sie:**

- Reinigen Ihrer Garderobe, Vorhänge und Betten
- Waschen und Mangeln Ihrer Tischwäsche
- Waschen und Bügel Ihrer Oberhemden und Blusen
- und vieles mehr

**Mo.–Fr. 8.30–13 und 15–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr, Mi. 8.30–13 Uhr**



Der Partner für »Ihr Auto«

## **Autohaus Heikendorf GmbH**

Wasserwaage 7 · 24226 Heikendorf · Telefon 0431/243095

Inhaber: Jörn Hagedorn, Gerd Hagedorn

*Kfz.-Reparaturen und -Handel aller Art, Abgassonderuntersuchung,  
Dekra im Hause, Fahrzeuge werden auf Wunsch abgeholt und  
zurückgebracht. Unfallreparatur.  
Mobilitätsgarantie*

Geschäftszeit: Täglich 7.30 bis 17.00 Uhr, Sonnabend 9.00 bis 12.00 Uhr

## Die Jollenliga als FSJ-Projekt

von Monja Fock

Am 02.06.2018 fand das Jahresprojekt für mein FSJ statt. Dies war die Jollenliga in Anlehnung an die schon bestehende Opti-Liga an der Kieler Förde. Das heißt, dies sollte eine Einsteigerregatta sein, an der Anfänger jeden Alters teilnehmen konnten. Eingeladen waren alle Vereine an der Kieler Förde. Am Ende kamen an



Die "Pokale" der Jollenliga

diesem Tag 10 motivierte Segler, die in 6 Booten an den Start gingen.

Um 9:00 Uhr war Anmeldung, generelles Organisieren und Tonnenlegen. Um 10:00 Uhr fand dann die Steuermannsbesprechung statt. Diese wurde von Kay als Wettfahrtleitung übernommen. Als dann



Steuernfrau YCS, Vorschoter WVM - Premiere

für jeden alles klar war, ging es aufs Wasser und um 11:00 Uhr konnte gestartet werden. Gesegelt wurde jeweils ein Dreieck mit Schenkel. Da das Wetter gut mitspielte, war es uns möglich 4 Wettfahrten auszusegeln. Somit gab es am Ende für jeden einen Streicher.

Nachdem alle wieder im Hafen waren, gab es noch leckere Wurst vom Grill und um ca. 15:00 Uhr fand dann die Siegerehrung statt. Aufgrund der verschiedenen teilnehmenden Jollen wie Pirat, Laser radial, Laser 4.7 und Laser Vargo wurde die Wettfahrtserie als Yardstickregatta gewer-





tet. Das Ergebnis war dann überraschend, da der Laser 4.7, obwohl er meist als Letzter ins Ziel kam, noch die gesamte Regatta gewonnen hatte.

Am Ende war dies ein sehr schöner Tag, das Wetter war gut und alle hatten viel Spaß. Dies wäre natürlich ohne die

Unterstützung und Hilfe vieler nicht möglich gewesen. Somit möchte ich mich an dieser Stelle gerne noch mal bei allen Helfern und Mitorganisatoren bedanken. Während des Abschlussseminars habe ich dieses Projekt dann mit Hilfe eines Beamers und Stellwänden präsentiert.



Emil Sperber, der jüngste Steuermann

## Der Kutter auf der Kieler Woche

von Bente Schulz und Pia Döring

Wie jedes Jahr sind wir, die Kuttercrew, wieder bei den Kutterregatten der Kieler Woche dabei. Montagmittag segelten wir die vollgepackte „MiM“ auf die andere Seite der Förde, um dort unser Zeltlager aufzubauen. Dort angekommen, suchten wir uns ein schönes Plätzchen für unsere Zelte und begrüßten mit Freude die ande-

ren Kuttersegler. Vor allem freuten wir uns die Hamburger nach einem Jahr endlich wieder zu sehen. Anschließend machten wir uns auf den Weg zum nahegelegenen Supermarkt, um uns für die Woche zu verpflegen.

Am Dienstagmorgen kam Pia noch dazu und brachte uns frische Brötchen mit. Nach einem guten Frühstück stand als nächstes die Steuermannsbesprechung an, zu der sich Michel als unser Kutterführer auf den Weg machte. Gegen Mittag begannen wir den Marinekutter aufzutakeln, um in unsere erste Wettfahrt in der Klasse OLJM zu starten. Bei den OLJM-Regatten segelte ein Plöner bei uns mit, um die Crew zu unterstützen. Um 15:00 Uhr starteten wir die erste JWK-Wettfahrt.

Am Mittwoch starteten wir mit der „MiM“ schon um 8:30 Uhr in die zweite Wettfahrt. Im Anschluss segelten wir zwei weitere.



Preis OLJM 5. Platz

Wieder im Hafen angekommen, takelten wir direkt den Marinekutter für die zweite OLJM-Wettfahrt auf. Auf dem Wasser fand zwischen den beiden Wettfahrten fairerweise der übliche Bootswechsel statt. Nach den erfolgreichen Regatten an diesem Tag machten sich einige Crewmitglieder auf den Weg zur Hörn, um sich den DJ Felix Jeahn bei der RSH-Bühne anzuhören. Mit ein paar anderen Kuttersegler aus verschiedenen Vereinen machten wir uns auf den Rückweg und durften wie jedes Jahr den Bundeswehrshuttle zurück zum Zeltplatz benutzen.

Am nächsten Tag gingen die Regatten wie am Vortag schon früh morgens los. Wir starteten mit zwei OLJM-Regatten und wechselten dann am Nachmittag auf die „MiM“ um für JWK zu starten. Da am Vortag drei Wettfahrten gesegelt wurden, musste heute wegen der schlechten Wetterlage nur eine Wettfahrt ausgesegelt werden. Kaum waren wir im Hafen, fing es an wie aus Eimern zu schütten und wir verkrochen uns in unsere Zelte. Als wir die Zwischenergebnisse der OLJM-Regatten sahen, waren wir überrascht, da wir bis dahin insgesamt auf dem zweiten Platz standen. Am Abend hörte der Regen

zum Glück auf, sodass sich fast der ganze Zeltplatz auf den Weg zum Torfrockkonzert an der RadioBOB-Bühne machte. Als Highlight vor dem Konzert war sogar Brösel da. Dank der Kuttersegler bebte das Publikum. Nach einigen Zugaben machten wir uns zu Fuß wieder auf den Weg zum Marinegelände.

Nach einer langen Nacht wurde sich dann ein letztes Mal auf die Schiffe begeben, um die letzten Wettfahrten in den beiden Klassen auszusegeln. Anschließend bauten wir unsere Zelte ab und beluden den Kutter für die Überfahrt zurück nach Möltenort. Da die Wettfahrten an diesem Tag leider nicht so gut verliefen, waren wir in der Gesamtwertung der Klasse OLJM nur auf dem 5. Platz. Dies erfuhren wir auf der Siegerehrung zusammen mit dem 6. Platz der Klasse JWK. Wie üblich gab es dort auch wieder viele Kutterschreie. Nach der Siegerehrung segelten wir bei viel Wind ohne Großsegel zurück in den Heimathafen.

Alles in allem hat uns das Segeln und Campen auf der Kieler Woche wie jedes Jahr wieder sehr viel Spaß gemacht. Wir freuen uns schon wieder auf die nächsten Kieler Woche Kutterregatten.



Die Stammcrew KiWo 2018 mit Kutterführer Michel

Fachbetrieb für Yachtelektrik und -elektronik

Dipl.Ing. Hans J Feuerhelm  
Ingenieurbüro  
Meisterbetrieb

**YEK**  
YachtElektrik-Kiel

Service - 7 Tage in der Woche

Planung  
Installation  
Reparatur

Yachtelektrik / -Elektronik



Navigation  
Stromversorgung  
Motorelektrik

Gasanlagen

Wiederholungsprüfung  
nach G608  
Installation  
Abnahme



tel: 0431 888 63 68  
mobil: 0160 15 10 298  
post@yachtelektrik-kiel.de  
Korügen 9, 24226 Heikendorf

[www.yachtelektrik-kiel.de](http://www.yachtelektrik-kiel.de)

ÖL · GASHEIZUNG · SANITÄR · SOLAR · WÄRMEPUMPEN

**Arendt**  
**Versorgungstechnik**

GmbH & Co. KG



Schrevendorf 20  
24253 Probsteierhagen  
Tel. 04348 / 1007

NEUANLAGEN · KUNDENDIENST

## Bis Du Seglerin oder Segler?

Die Möltenorter Seglerkameradschaft betreibt eine engagierte Jugendarbeit und sucht dazu jemanden, die/der dabei aktiv helfen möchte. Im Sommer wirst Du unser Opti-, Jollen- und Kuttertraining auf der Kieler Förde begleiten und leiten, im Winterhalbjahr stehen die Mithilfe bei der Pflege des Bootsparks und den Kursen zur Seemannschaft und zu den Führerscheinen auf dem Programm. Du kannst kreative Ideen einbringen und sie mit den Jugendlichen realisieren. Wir unterstützen Deine Fortbildung durch Teilnahme an Kursen zum Sportbootführerschein, zu Segelkursen wie SPOSS und SKS und zu Trainer C-Lizenzen im Segeln.

Unser Verein ist offiziell anerkannt für die Beschäftigung im Rahmen der Programme für das **Freiwillige Soziale Jahr (FSJ)** und den **Bundes Freiwilligen Dienst (BuFDi)**. Bei Interesse bitten wir um Kontakt zu unserer Jugendwartin:

**Heidi Behrends-Mey, Telefon 0431 241063, e-Mail: [h.behrends-mey@web.de](mailto:h.behrends-mey@web.de)**



Freiwilliges Soziales Jahr  
im Sport

# SEGEL FÜR CRUISING UND RACING YACHTEN

MIT IM PROGRAMM

- SCHULTZ-BLUE-LINE SEGEL
- die günstige Alternative -
- Triradial Laminat Segel
- Membran-Segel
- Powerline-Segel

Anfertigung von Wanten, Stagen  
und Relingsdurchzügen



wir haben Profil

PROFILTREU · LANGLEBIG · INDIVIDUELL

Beratung & Service vor Ort

Ihr Ansprechpartner: Uwe Kock

© STATZ DESIGN

WWW.SCHULTZ-SEGEL.DE · LANGENKAMPWEG 12 · 24148 KIEL · TELEFON 0431-72 39 79



S

SW

W

NW

N

## Das Sommerfest der JA

vom Jugendvorstand

Das diesjährige Sommerfest der Jugendabteilung fand am 01. Juli 2018 bei uns statt. 15 Kinder und Jugendliche hatten an diesem Nachmittag bei wunderbarem Wetter Zeit und Lust dabei zu sein. Wir veranstalteten einen kleinen Wettbewerb. Zwei Mannschaften sind gegeneinander angetreten und als Teamführer wurden Pia und Lasse ausgewählt, welche beide versuchen sollten ihr jeweiliges Team zum Sieg zu führen. Zuerst veranstalteten wir ein Wetttaufakeln beim Vereinsheim. Danach wanderten wir zur Wiese bei der Seebadeanstalt. Dort folgte ein

Pützwetlauf, eine Runde Wikingerschach und Gummistiefelweitschießen. Am Ende stand fest, dass das Team von Lasse gewonnen und Pias Mannschaft verloren hatte. Daher durfte das Gewinnerteam Pia im Hafen anschließend Baden schicken. Beim anschließenden Grillen, für das jeder etwas mitgebracht hatte, hatten wir viel Spaß und großen Hunger.

Wir hoffen, dass es euch genau so viel Spaß gemacht hat, dass es nächstes Jahr wieder stattfinden wird und viele aus der Jugendabteilung dabei sein werden.

## Jugendtreffen auf Fehmarn mit der *Teamwork*

von Michel Groth

Am Samstag den 07.07.2018 machten Daniel als unser Skipper, Monja, Sten, Leo und ich uns auf den Weg nach Fehmarn, wo ein vom Kreuzer Yachtclub initiiertes Treffen von Jugendgruppen mit Vereinsyachten aus dem Ostseeraum stattfinden sollte. Auch noch einmal vielen Dank an den Kreuzer Yacht Club, der das gesamte Event sponsorte und wir somit weder Hafengebühren noch das Essen zahlen mussten. Es ging also um 9 Uhr los und als wir die Kieler Bucht verließen surften wir vor dem Wind im 1. Reff und kleinerer Genua Richtung Fehmarn. 10 Knoten Spitze! Als wir gegen Nachmittag Fehmarn erreichten, sind wir die

Rinne hoch in den Hafen Orth gefahren, wo das Treffen stattfinden sollte. Direkt hinter uns lief die Sigrun des Yacht-Clubs Gode Wind/ DZYC aus Kiel ein. Wir legten uns dann fast nebeneinander in den Hafen von Orth. Kurze Zeit später lief auch das IF-Boot Bagalut des DZYN ein. Man stellte sich gegenseitig vor und inspizierte die jeweils anderen Boote. Die *Sigrun* ist ein wirklich sehr cooles Boot, welches ursprünglich für die Teilnahme an großen Hochseeregatten gebaut wurde. Gemeinsam warteten wir auf das letzte Boot, welches aus Neustadt kommen sollte und bei dem herrschenden Westwind eine etwas längere und nassere Anreise hatte. Als nun alle da waren, wurde der nächste Tag geplant und anschließend wurde begonnen gemeinsam zu kochen. Dabei wurde unsere *Teamwork* zum Hauptkochboot auserkoren, da wir den größten Herd und einen Backofen besaßen. Während bei uns viel Gemüse für das Chilli con Carne geschnitten wurde und das Baguette aufgebacken wurde, briet man auf der Si-



Unser Liegeplatz in Orth

*Sigrun* das Hackfleisch an und brachte es dann zu uns rüber und mischte es unter. Anschließend aß man auch gleich bei uns an Bord, da wir im Cockpit und im Salon zusammen am meisten Leute beherbergen konnten. Als noch schnell etwas grob gespült wurde, ließen wir alle gemeinsam den Abend ausklingen. Am nächsten Morgen schiefen wir ganz entspannt aus und frühstückten jeweils auf den eigenen Booten. Wir verteilten uns auf die beiden großen Boote, um bei perfekten Bedingungen Richtung Heiligenhafen und zurück segeln. Sten und ich haben es uns nicht nehmen lassen und sind für diesen Segeltag auf die *Sigrun* gewechselt. Ein wirklich schönes und schnelles Boot. Zurück vor Orth ankerten wir und gingen alle baden. Als wir am späten Nachmittag wieder zurück im Hafen von Orth waren, begannen wir zu grillen. Und das richtig lecker mit Fleisch vom Metzger usw. Wir waren schon etwas traurig, da wir den Abend nicht mehr zusammen mit den anderen verbringen konnten. Wir mussten noch in der Nacht wieder nach Möltenort zurück. Nach dem gemeinsamen Grillen bekamen noch alle ein Präsent des Kreuzer Yachtclubs, ein Käppi oder eine Mütze. Und es wurde der Gewinner bekannt gegeben.

WIR! Wofür? Erstens weil wir First-Ship auf Fehmarn waren und wir es auf uns nahmen noch am Sonntag wieder zurück nach Möltenort zu segeln. Gewonnen haben wir einen Gutschein für die Crew, um beim Sicherheitstraining des KYCD in Neustadt teilzunehmen. Wir freuen uns schon tierisch auf das Training. Nach dem Abschied fuhren wir gegen 21 Uhr Richtung Sonnenuntergang nach Möltenort zurück. Die Nachtfahrt nach Möltenort war wirklich sehr interessant und ich denke, dass wir alle dabei sehr viel gelernt haben und dass die Kieler Förde mit ihren vielen Tonnen und Lichtern wirklich sehr interessant ist in der Nacht anzufahren. Total übermüdet kamen wir dann um 6:30 in Möltenort an, machten das Boot soweit klar und gingen schlafen. Da am selben Tag noch die Segelfreizeit begann, hatten wir auch nicht besonders viel Schlaf, da Leo, Monja und Sten dort Heidi unterstützten und wir die *Teamwork* gegen 13 Uhr noch saubergemacht haben.

Das Treffen auf Fehmarn war wirklich sehr toll und hat uns allen viel Spaß gemacht und wir hoffen, dass das Treffen wiederholt wird. Nochmal vielen Dank an den Kreuzer Yacht Club und Thomas Blume, der dies ausführend organisiert hat.



Alle teilnehmenden Crews zusammen auf der *Sigrun*

## Neubauten - Reparaturen - Winterlager - Service



# K N I E R I M

## INDIVIDUAL YACHTS

KNIERIM Yachtbau GmbH - Uferstraße 100 - D-24106 Kiel - [www.knierim-yachtbau.de](http://www.knierim-yachtbau.de)  
 fon: +49 (0) 431 / 30 10 60 - fax: +49 (0) 431 / 30 10 619

## NETLITZ - KIEL



Rettungswesten  
 Rettungswesten  
 Schlauchboote  
 Masten & Flaggen  
 Feuerlöscher  
 Plastimo nach ISAF



BÜRO & GESCHÄFT

Holtener Str. 157 24118 Kiel

[netlitz@netlitz.de](mailto:netlitz@netlitz.de)

Fon 0431 - 56 10 69 Fax 0431 - 56 40 29

LAGER

Kokenhörs 20 24159 Kiel

Schusterkrug / Stickenhörn

Autorisierte Wartungsstation für Rettungswesten  
 und -westen namhafter Hersteller  
 (wie z.B.: TVB, Autoflug, Zodiac, Bombard, Pro Saver, Avon, Kade-  
 matic, Secumar, Ocean, bfa marine, Plastimo, Walden, Sospenders)

# DER SCHAUMSTOFF LADEN

*Ihr Servicepartner rund ums Polster in Kiel und Berlin*

**Hochwertige Polster  
Nach Ihren Wünschen individuell gefertigt.**



**Hamburger Chaussee 70 | Am Waldwiesenkreisel | Tel.: 0431 6499664**

Schaumstoffzuschnitte • Yacht- und Caravanpolster  
Deko-Artikel • Hängematten und vieles mehr...

[www.schaumstoffladen.de](http://www.schaumstoffladen.de)



## Sommerferienfreizeit der JA

von Heidi Behrends-Mey und allen Kindern

Vom 9.-13.7.2018 planten die Trainer gemeinsam eine Sommerfreizeit für alle Altersgruppen mit Übernachtung im Vereinsheim. Es waren Ferien und tolles Sommerwetter. 22 Kinder wollten dabei sein und 8 Trainer und 1 Trainerassistent hatten ein Programm zusammengestellt, das vor allem von dem Wetter profitierte.

Um 14 Uhr startete die Ferienfreizeit der MSK mit einer kleinen Kennenlernrunde. Einige unserer Trainer waren doch noch sehr müde, da sie erst am Morgen mit der *Teamwork* aus Fehmarn zurück waren. Aber alle waren hochmotiviert.

Da es zum Segeln zu viel Wind war, beschlossen wir, mit den Motorbooten und der *Teamwork* unter Motor in Mönkeberg Eis essen zu gehen. Dieses klappte leider nicht, da die Eisdielen schon geschlossen hatte. Daraufhin entschieden wir uns dafür an die Kiellinie zu dem Segelclub Baltic zu fahren um dort nach einer Eisdielen zu suchen. Nach einem leckeren Eis ging es für uns zurück auf den Heimweg.

In Möltenort wieder angekommen wurde sich erst umgezogen, Kuchen gegessen und schließlich Werwolf gespielt, wobei die Werwölfe immer zum Glück der Dorfbewohner verloren haben. Um den größeren Hunger zu stillen gab es anschließend Abendessen mit Kartoffelpüree und Fischstäbchen. Zum Abschluss

des ersten Tages haben wir dann noch eine Schnitzeljagd durch ganz Heikendorf gemacht, welche schlussendlich am Heikendorfer Strand endete.

Viele der Teilnehmer wollten lieber zuhause schlafen und wurden abgeholt. Diejenigen, die geblieben waren, haben die nächsten Tage so begeistert erzählt, dass am Ende der Woche fast alle im Vereinsheim auch über Nacht blieben.

Am Mittwoch der Ferienfreizeit war es morgens noch sehr entspannt. So haben wir erst einmal in Ruhe gefrühstückt und überlegt, was wir vormittags machen könnten. Da wir zu diesem Zeitpunkt leider nicht wirklich Wind hatten, gab es am Vormittag eine kleine Spiele-Olympiade. Dazu gehörte Schuhweitschießen, Tauziehen, Entensuche, Optimisten leer pützen und Knotenlauf. Dies haben wir jeweils in zwei Gruppen gespielt. Das Siegerteam durfte am Nachmittag als erstes Donut fahren (ein großer Gummiring wird hinter dem Motorboot gezogen). Zum Mittagessen gab es Burger mit Leberkäse. Anschließend waren wir noch mit den Optis und zwei Piraten draußen, da doch noch ein wenig Wind kam. Doch dieser hielt leider nicht besonders lange an, sodass wir die Boote in den Hafen gebracht haben und mit den Motorbooten und der *Teamwork* raus sind. Draußen waren wir alle noch mal baden und es durfte Donut gefahren werden. Außerdem, als kleine Besonderheit, hatten wir noch eine alte Rettungsinsel mit, die wir von der *Teamwork* aus ins Wasser geschmissen haben. So konnten alle mal sehen, wie so eine Insel im Wasser aufplatzt. Sie wurde auch geentert und es wurde ausprobiert, wieviel Personen hineinpassen. Als dann



Hot-dog-Essen in Strande auf dem Steg

alle, die wollten, mit Donut fahren dran gewesen waren, ging es zurück ins Heim um Abendbrot zu essen. Heute gab es Piz-za, wo jeder sein eigenes Stück belegen durfte. Abends wurde, wie eigentlich jeden Abend, noch Werwolf und viele andere Spiele gemeinsam gespielt.

Die nächsten Tage wurde gesegelt, gebadet, gespielt, Eis gegessen und alle netten Dinge gemacht, die die Sommerferien erholsam machen. Abends wurde ein Chaos-Spiel rund ums Vereinsheim gespielt. Die Kinder mussten 100 nummerierte Karten finden, zu denen es Fragen gab, die beantwortet werden mussten. Die Nummern waren aber durcheinander ausgelegt und daher schwer zu finden. Bis zur Dunkelheit waren noch nicht alle gefunden. Aber die Kinder waren kaputt und müde. Für Mittwochabend hatte Leo eine Schatzkarte gemalt, nach der zwei Gruppen einen sehr langen Spaziergang um Heikendorf machen mussten um am Strand am Piratenschiff einen Schatz mit Lollis zu finden. Aufgrund des schönen Wetters gab es dann noch ein Eis am Strand.

Am vorletzten Tag der Freizeit sind wir um 8.30 Uhr aufgestanden. Die Kinder, die nicht zum Schlafen geblieben waren, mussten an diesem Morgen fast alle Kinder wecken, da die Woche doch anstrengend war. Nach dem leckeren Frühstück begann für alle ein aufregender Tag. Es war ein Ausflug mit der *Teamwork*, der

*Figaro* und der *Mim* geplant. Alle Teilnehmer verteilten sich auf die Boote und es ging Richtung Strande. Dort angekommen, wurden Brötchen und Würstchen auf der *Teamwork* warm gemacht und alle aßen auf der Brücke ihre Hot dogs. Anschließend musste die Brücke mit Wasser gereinigt werden. Nun durften alle am Strand baden gehen und anschließend spendierten die Trainer für jeden ein Eis. Die Rückfahrt auf den Booten verlief unterschiedlich. Auf dem Kutter gab es sehr laute Musik zur Verwunderung der neuen Kuttersegler.

Um 18 Uhr kamen Eltern und Geschwister zum Vereinsheim und es wurde gemeinsam gegrillt. Die Salate und leckere andere Dinge hatten die Eltern mitgebracht. Das Grillgut für uns Segler hatte Heidi vorher besorgt. Als Beschäftigung gab es eine kleine Olympiade und später am Abend haben wir noch das „rote Sofa“ gespielt. Hierbei müssen zwei Parteien bestimmte Plätze auf dem Roten Sofa erreichen, die es durch Platzwechsel unter geheimen Namen zu ergattern gilt.

Nach einer kurzen Nacht war auch schon der letzte Tag da. Da das Wetter gut war, segelten alle noch einmal diverse Boote. Einige sind so auf den Geschmack gekommen, einen Piraten zu segeln, so dass sie nach den Ferien nicht mehr in die Optis zu bekommen waren und am Ende der Saison schon den Piraten sehr gut beherrschten. Nachdem die Boote ordentlich



Jollenanfänger



Ausflug nach Strande auf der Figaro




Fenstergestaltung  
Dekoration  
Stoffe  
Sonnenschutz  
Plisseeanlagen  
Reinigung und Pflege

Seit 20 Jahren  
für Sie da!

Lassen Sie sich von unseren  
Angeboten überzeugen!

coratex -  
die Gemeinschaft kreativer Raumausstatter

☆☆☆☆☆  
5 Sterne  
WOHNBERATER  
2012/2013

  
**Christa Schütt**  
Fenstergestaltung  
Atelier Deko Stoffe  
Viehkamp 5, Heikendorf  
Tel. 0431 / 249 07  
www.christa-schuetz.de

# Martiny's

## Wein & Feinkost

Weine, lose Essige und Öle  
Feine Confiserie

**Evelyn und Karl-Heinz Martiny**

**Dorfstr. 15**

**24226 Heikendorf**

Tel.: 0431 - 59187160



Mail: [info@martinys.de](mailto:info@martinys.de)

gesäubert waren, wurden die Essensreste noch vertilgt und das Heim aufgeräumt. Um 13 Uhr wurden die Kinder dann meist abgeholt und die Trainer räumten noch den Rest auf. Alle gingen zufrieden und müde nach Hause.

Die Eltern waren zum Teil schon erstaunt, dass so junge Leute ihre Zeit mit fremden Kindern verbringen und nicht lie-

ber an sich denken und dem Alter entsprechend ihre Zeit verbringen. Dafür danke auch ich allen unseren Trainern, die den ganzen Sommer immer zur Verfügung standen, nie murrten, selbst am Wochenende frühmorgens mit Kindern zu Regatten fahren und das alles ohne Bezahlung leisten. Das ist ein Geschenk, mit euch zusammen zu arbeiten.

## Der Segelkurs 2018

von Heidi Behrends-Mey

In der zweiten Ferienwoche der großen Ferien vom 16-20.7.2018 war wieder ein Segelkurs für vereinsfremde Kinder geplant. Aufgrund der Ferienplanungen der Familien standen uns Leo und Monja als ausgebildete Trainer zur Verfügung sowie die ganze Woche 4 Optisegler der MSK. Vier weitere Kinder und das Jugendmitglied Lysann waren tage- und/oder stundenweise da um den „Neuen“ das Segeln beizubringen. Angemeldet waren 16 Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren. Es hätten noch mehr sein können, nur irgendwann musste ich die Teilnehmerliste wegen Überfüllung schließen. Drei der Kinder fühlten sich nach einem Tag aber nicht wohl und kamen nicht wieder. Die verbliebenen 13 Kinder hatten aber eine tolle Woche bei sommerlichem Wetter mit Flaute bis fast zu viel Wind. Es wurde etwas Theorie unterrichtet, gepaddelt, gesegelt, gekentert, gebadet, ein Segelvideo geschaut und mit selbstgebastelten Segelquartetts gespielt.

Da der Tag in der MSK um 10 Uhr be-

gann, war mittags eine Essenspause eingeplant. Hier hatte Heidi eingekauft und Marina, Angela und Jutta bereiteten nach Vorschlägen jeden Mittag das Essen vor und räumten hinterher auch noch auf. Es gab Brötchen mit Leberkäse, Hot Dogs, Nudeln mit Tomatensoße, Burger, Rohkost und Obst. Am Freitag wurden noch die Reste nett aufgetischt und verputzt. Was immer geht ist Kuchen – vielen Dank für die Spende von Sabine und Ludwig Ehlenberger – sowie Eis am Strand. Für die gespendeten Brötchen danken wir auch noch einmal Harry Brot und Olaf Wulf. Um 16 Uhr war Schluss und die meisten gingen noch an den Strand und die Trainer selbst segeln.

Am Tag mit zu viel Wind war noch ein Ausflug nach Laboe zum Eis essen mit den Beibooten drin.

Am letzten Tag kam von allen Kindern nur der Kommentar: das war eine coole, supertolle Woche und drei der Kinder aus der näheren Umgebung haben Lust, weiter das Segeln zu erlernen.



# SZAMEITAT

# +

# KRAMER

• **Heizungs- und  
Sanitärinstallationen  
in Neu- und Altbauten**

• **Neugestaltung Ihres  
Badezimmers**

• **Wartung und Reparaturen  
Ihrer Heizungsanlage**

• **Reparaturen  
und Service**

**Heizungs- und Sanitärtechnik • Korügen 5 • 24226 Heikendorf**

**Tel. (0431) 2 39 82-09/10 • Fax (0431) 2 39 82-08**

**Mönkeberg • Heikendorf • Laboe**

*Wir empfehlen:*



*Ihr Glücksbringer*

**unsere Verkaufsräume  
bei einer Tasse Kaffee  
mit Kuchen und/oder belegten Brötchen**

Dorfstraße 16

24226 Heikendorf

Telefon 0431 241107

**Dietrichsdorf • Schönkirchen • Kiel**

## Die Kuttersommertour

von Michel Groth

Dienstag den 24.07.2018 sind wir, Lasse, Pia, Bente, Monja, Lukas und ich, zu unserer diesjährigen Kuttersommertour aufgebrochen. Begonnen hat es erstmal ohne Wind, sodass wir abwechselnd bis ca. Mitte der Strander Bucht gepullt haben. Dann kam aber Wind auf und wir konnten bis Schleimünde segeln und sind dort auf den Strand gegangen, da der Hafen sehr voll war. Später sind wir aber doch noch an einen freiwerdenden Steg gegangen, unter anderem weil der Wasserstand immer weiter fiel. Da die Nacht warm werden sollte, ließen wir unsere Persenning eingepackt und schliefen einfach ohne. Der Mittwoch war geprägt von wenig Wind gemischt mit Flaute. Daher wurde viel gebadet. Und letztendlich von Gammel Poel bis Mommark gepullt. Und als man gerade anlegen wollte, kamen natürlich richtig schöne Böen auf, sodass unser Anlegemanöver sehr abenteuerlich ausgesehen haben muss. Auch der Liegeplatz war außergewöhnlich; mit dem Bug am Fischersteg und längsseits hinter mehreren Boxen mit Spring und Achterleine zu Booten in den Boxen. Und als man gerade mit Abtakeln beginnen wollte, gab es einen ordentlichen Platzregen. Wir teilten uns auf; eine Gruppe begann zu kochen in dem Küchenhaus und eine Gruppe begann abzutakeln und die Persenning aufzubauen. Relativ müde sind wir auch schon früh schlafen gegangen. Donnerstag hatte leider kein Wetterbericht es so richtig geschafft den Wind vorherzusagen. Der eigentliche Plan zu den Inseln über zu segeln wurde verworfen, da wir mit Lasse zu einem Arzt mussten. Der Wind sollte so kommen, dass wir eigentlich gut nach Faaborg kommen sollten. Als wir ausge-

laufen sind und ungefähr eine Stunde Richtung Faaborg dümpelten, konsultierten wir erneut die Wetterdienste und diese gaben nun ein ganz anderes Bild wieder. Also Planänderung: nun geht es für uns nach Sonderborg, in der Flensburger Förde sollte Wind sein. Nachdem Lukas und ich allein von Mommark bis Gammel Poel gepullt haben, dann kurz Wind war, gab es erstmal eine riesen Flaute. Zum Glück wurden wir geschleppt und konnten ab Kegnæs wieder bis Sonderborg segeln. Dort haben wir das Gesundheitssystem Dänemarks erkundet als Bente, Lasse und ich einen Arzt für Lasse gesucht haben, da er Ohrenschmerzen hatte. Zum Glück sagte die Ärztin, dass er weiter segeln konnte. Am nächsten Tag sollte es endlich super Wind geben, sodass wir endlich zu den Inseln segeln konnten. Tagesziel: Ærøskøbing, da wir dort am liebsten das angesagte Gewitter am nächsten Tag abwettern wollten. Kurz vor der Spitze Ærø banden wir das erste Reff ins Groß, da uns auf der anderen Seite von Ærø etwas mehr Wind erwarten sollte, was auch zutraf. Geschafft kamen wir in Ærøskøbing an. Dort kauften wir frisches Gemüse für Wraps ein. Am nächsten Tag schliefen wir lange aus, erkundeten die Insel und warteten auf das Gewitter. Und obwohl wir fast die ganze Zeit darauf warteten,



Sundsacker



S

SW

W

NW

N

kam es überraschend schnell. Unter der Persenning wetterten wir das Gewitter ab und machten uns Essen. Der nächste Tag war herrliches Wetter. Wind um die 3 Bft und Sonne satt. Unser Plan war es nach Skarø zu segeln. Als wir dort gegen 14 Uhr ankamen, war der Hafen schon komplett überfüllt. Also neuen Plan machen. Erstmals segelten wir Richtung Svendborg, aber auf dem Weg dahin durchstöberten wir den Hafenfürher sowie das Internet und entschieden uns dafür nach Fjellebroen zu segeln. Dies war eine sehr gute Entscheidung, denn der Hafen war richtig toll. Am nächsten Tag fuhren Bente und ich mit dem am Hafen dafür bereitstehenden Fahrrädern zum nächstgelegenen Supermarkt und kauften neues Brot. Anschließend segelten wir rüber nach Lyø. Auch heute hatten wir super Wetter, Wind wieder um die 3 Bft und Sonne. Als wir gegen frühen Nachmittag auf Lyø ankamen, gingen wir ganz viel Baden und kochten abends in dem Küchenhaus. Ein wirklich schöner Tag! Am nächsten Tag wollten wir ursprünglich nach Fynshav, aber entschieden uns auf dem Weg dorthin doch schon weiter wieder nach Mommark zu segeln. Dort lagen wir wieder relativ ungewöhnlich an einem Betonponten im Hafen und mit dem Bug an einem Fischersteg. Der nächste Tag war zwar super Wetter aber wieder relativ wenig Wind, sodass wir vor

dem Wind Richtung Schlei trieben mit gelegentlichen Pulleinheiten. Und irgendwie musste sich eine Wespe an Bord verirrt haben, zumindest musste ich unbedingt auf sie treten und den restlichen Tag mit einer Zwiebel-Tape-Konstruktion am Fuß herumlaufen. Gegen XX Uhr erreichten wir Schleimünde. Um die Brückenöffnung in Kappeln noch zu bekommen, begannen wir neben dem Segeln noch zu pullen. Als wir fast bei der Brücke waren, aber diese schon geöffnet war, begannen wir richtig reinzuhauen mit dem Pullen. Aber trotzdem waren wir eigentlich etwas spät dran. Der Brückenwärter war so nett und ließ extra die Brücke für uns geöffnet. Dafür bedankten wir uns bei ihm mit einem schönen Kutterschrei, der von den Brückenteilen zurückgeworfen wurde. Dann legten wir erstmal hinter der Brücke am Kai an, brachten Pfand weg und kauften frische Milch. Danach segelten wir weiter nach Sundsacker gegenüber von Arnis zu Event Nature, weil wir dort einen Bekannten von uns besuchen wollten. Dort durften wir uns an den Steg legen neben den ganzen anderen Kuttern, die die Firma besitzt. Wir gingen erstmal etwas Baden und durften anschließend dort die Küche benutzen und schön kochen. Am nächsten Tag segelten wir nach Damp. Da wir Ostwind hatten, war das Herauskreuzen aus der Schlei wirklich anstrengend. Vor allem



Fjellebroen



Schleimünde

das enge Fahrwasser vor Maasholm war schwer zu bewältigen. Zum Glück hatte eine Familie Mitleid mit uns und schleppte uns die letzte Strecke raus aus der Schlei. Nach einem entspannten Segeln nach Damp kamen wir dort gegen Nachmittag an und badeten ausgiebig. Anschließend wurde gekocht. Abends gab es am Strand Livemusik und viele Leute haben Volleyball im Halbdunkeln gespielt, denen wir uns anschlossen. Am nächsten Morgen mussten wir uns entscheiden, ob wir schon nach Möltenort zurück oder noch einen Abstecher nach Wendtorf machen wollten. Diese Idee setzte sich durch und so segelten wir dorthin. Dort gingen wir nochmal richtig schön Baden und kochten ein letztes Mal gemeinsam. Am nächsten Morgen gingen Lasse und ich früh los um

Brötchen zu holen. Nach dem Frühstück ging es los nach Möltenort. Und auch hier hatten wir wieder das Problem mit der Rinne. Wind aus West mit einer netten Welle und wir mussten versuchen aus der Rinne rauszupullen. Aber zum Glück wurden wir auch hier wieder nach einiger Zeit in Schlepp genommen. Als wir also endlich aus der Rinne waren, konnten wir nach Möltenort segeln und kamen dort gegen Mittag an. Dort räumten wir erstmal den kompletten Kutter aus und putzten ihn ausgiebig. Damit waren wir bis in den Nachmittag beschäftigt. Nach der obligatorischen Resteaufteilung gingen wir nun also alle wieder nach Hause mit den Erinnerungen an eine sehr schöne Kuttertour mit viel Sonne, mittelmäßigem Wind und viel Pullen.

## Der 5. Lauf der Opti-Liga Kiel (13. SVK Champions Race)

von Jan Sperber

Die Regatten der Opti-Liga sind im Allgemeinen etwas für Frühaufsteher. Es ist unchristlich, wenn am Samstagmorgen um 6:30 Uhr der Wecker klingelt. Aber was tut man nicht alles für die lieben Kleinen und so trafen wir uns am 08.09.2018 pünktlich um 8 Uhr auf dem Jollen-Vorplatz.

Wir, das waren zunächst einmal unsere Nachwuchs-Regattasegler Marnie Bertram, Ida Berlin, Nico Breder und Emil Sperber. Als Begleitpersonen haben sich Monja, Leo, Kay und ich zur Verfügung gestellt.

Nachdem wir die vier Opti-Rennziegen geslippt und das Material zusammengesammelt hatten, ging es mit der Henne und vier Optis im Schlepp Richtung SVK. Bei morgendlichen 4 bis 5 Windstärken aus SW war das im wahrsten Sinne des Wortes eine Spritztour, die dem einen oder anderen Segler bereits die Sorgenfalten auf das Gesicht trieb.

Doch beim SVK angekommen, zeigte sich die Förde zunächst von ihrer sanften Seite. Keine Welle und aufgrund der Landabdeckung nur ein leichtes Windgekräusel auf dem Wasser. Also perfekte Bedingungen. Weniger perfekt waren die Bedingungen am Jollensteg des SVK, der sich als Schwanen- und Gänsetoilette offenbarte. Es war schlicht unmöglich, hier



Fahrt morgens um 8 Uhr zur Regatta beim SVK



S

SW

W

NW

N

sauberen Fußes auch nur einen Schritt zu tun. Aber was tut ein anständiger Takelmeister? Richtig, er sorgt für Ordnung!

Und so griff Kay beherzt zum Besen und beseitigte zumindest im Groben die Hinterlassenschaften des dreisten Federviehs, während Monja, Leo und ich unseren Seglern beim Aufriggen der Optis halfen.

Um 10:30 Uhr ging es zur Skipperbesprechung. Mit insgesamt 21 Kindern aus 6 Vereinen war das Feld ordentlich groß, sehr zur Freude aller Beteiligten. Der erste Start erfolgte um 11 Uhr und die Segler machten sich auf zur dicht unter Land liegenden Luv-Tonne. Diese Zeit nutzte das Startboot, um die versehentlich falsch herum aufgehängte Klassenzeichen-Flagge zu richten. Auch Nico machte sich auf zur Luv-Tonne, was allerdings mehr auf das Phänomen des Herdentriebes zurückzuführen war. Er hatte den Start gar nicht mitbekommen.

Das stellte sich heraus, als er, ohne die Luv-Tonne zu runden, auf den Vorwindkurs ging. Glücklicherweise konnten wir das Missverständnis aufklären, Nico rundete die Tonne und folgte den anderen. In einer wilden Aufholjagd auf der nächsten Kreuz fand er nicht nur den direkten Anschluss an das Feld, er konnte sogar noch einige Segler bis zum Zieldurchgang hin-

ter sich bringen. Klasse Leistung!

Ansonsten verliefen die Wettfahrten 1 und 2 ohne besondere Vorkommnisse, unsere kleinen Segeltalente hielten sich wacker, gaben ihr Bestes und kämpften tapfer.

Pünktlich zur Wettfahrt 3 jedoch nahm der Wind, wie auch vorhergesagt, zu und die ersten Windböen mit 5 bis 6 Windstärken wanderten über die Förde. Gemeinsam mit den anderen Trainern entschieden wir uns jedoch für den Start, der auch zunächst völlig unaufgeregt verlief. Es zeigte sich allerdings recht schnell, dass viele Kinder mit den Böen ihre Schwierigkeiten hatten. Besonders perfide war, dass man die Böen aufgrund der dicht unter Land ausgelegten Regatta-Bahn relativ spät sah und sie dadurch ein umso höheres Überraschungsmoment für die Kinder darstellten. So erging es auch Emil nach dem Runden der Luv-Tonne. Er erwischte auf dem Vorwindkurs eine ordentliche Böe, hatte dieser wenig entgegensetzen und machte eine kapitale „Ente“ (Ente = das Boot unterschneidet, der Bug geht unter Wasser und schaufelt ordentlich Wasser). Da saß er nun, in seiner bis zum Rand gefüllten Rennbadewanne und pützte wie ein Weltmeister. Aber es half wenig und die Wettfahrt war für ihn gelaufen. Aufgrund dieses dramatischen



Wingeschützter Hafen bei der SVK



Unsere Jüngste Marnie beim Wenden

Ereignisses war er auch nicht mehr für die Teilnahme an Wettfahrt 4 zu motivieren, was aber in Anbetracht des weiter auffrischenden Windes auch nachvollziehbar war. So stieg er in die Henne um und wir schleppten den Opti in den Hafen. Wenig später erwischte es leider auch Ida, die gekämpft hat wie eine Löwin aber ebenfalls vor dem stetig auffrischenden Wind kapitulieren musste.

Gerade, als die Henne, die Ida in den Hafen geschleppt hatte, wieder Richtung Regattabahn fuhr, kam Nico in den Hafen gesegelt. Er war in der Zwischenzeit zweimal gekentert, nass, genervt, erschöpft und steuerte zielstrebig den Jollensteg an. „Reicht für heute“, war sein Kommentar beim Anlegen.

Jetzt war nur noch Marnie auf der Bahn und was soll ich sagen: sie schaffte alle 4 Wettfahrten, ohne zu kentern oder nennenswert Wasser zu nehmen und das weitestgehend gemütlich in ihrem Opti und nicht auf der Kante sitzend. Das lässt sich physikalisch kaum erklären und nur mit dem Begriff „Segel-Phänomen“ beschreiben. Vielleicht lag es aber auch an einem äußerst ballaststoffreichen Frühstück...

So wie Emil, Ida und Nico erging es aber noch vielen anderen. Ein Kind nach dem anderen wurde in den Hafen geschleppt und von den ursprünglich gestar-

teten 21 Kindern schafften es nur 13, alle Wettfahrten zu segeln.

Nachdem die Optis abgetakelt und alle Kinder trockengelegt, getröstet, geknuddelt und neu motiviert waren, ging es zum wirklich üppigen Grillbuffet und zur anschließenden Siegerehrung ins SVK-Vereinsheim.

Dummerweise kann ich mich nicht mehr an die genauen Platzierungen unserer Segler-Heldinnen und -Helden erinnern. Wenn ich es recht im Kopf habe, hatte Marnie mit einem 14. Platz das beste Ergebnis der MSK-Teilnehmer. Aber in Anbetracht der widrigen Bedingungen und der sehr geringen Regatta-Erfahrung unserer Kinder sind Ergebnisse ohnehin zweitrangig. Die Kinder haben gekämpft, gebissen, sind an ihre Grenzen gegangen und teilweise darüber hinaus. Sie haben wieder viel gelernt, jede Menge Erfahrungen gesammelt, sind wieder ein Stück gewachsen und haben wirklich jeden Grund, stolz auf sich zu sein. Und das ist es doch, was zählt.

Und so machten sich gegen 16:00 Uhr vier müde, aber glückliche Optikinder und vier völlig erschöpfte Betreuer wieder auf den Weg Richtung Heikendorf, wo die Kinder von ihren Eltern und zumindest ich wenig später von einer gemütlichen Couch in Empfang genommen wurden.



Emil vorm Wind



Der Wind nimmt zu

# Bischoff

Bestattungshaus *persönlich.individuell*

Eigene Trauerfeierhalle

Abschiedsraum

Seebestattung

Bestattungsvorsorge



„Auf dem Wasser spüre ich das Leben ganz unmittelbar. Nach dem Tod will ich in mein Segelrevier zurückkehren.“



**Für Seebestattungen fährt die MS Mira jetzt auch ab Laboe.** Beisetzungen sind beispielsweise an der Kieler Tiefe vor Schönberg, nahe dem Kieler Leuchtturm möglich.



Zusammen mit der Deutschen Seebestattungs-Genossenschaft bieten wir eine individuelle Vorsorge für Ihre Seebestattung an. So können Sie die Beisetzung schon zu Lebzeiten genau nach Ihren Wünschen und Vorstellungen festlegen.



Wir freuen uns, Sie beraten zu dürfen.

**Bischoff Bestattungshaus**

Poggendorfer Weg 1 a  
24149 Kiel Neumühlen-Dietrichsdorf

Teichtor 8  
24226 Heikendorf

Telefon 0431 / 20 27 67  
[www.bischoff-bestattungshaus.de](http://www.bischoff-bestattungshaus.de)

## Kreisjugendmeisterschaft des Kreises Plön von Heidi Behrends-Mey, Gorch Stegen

Starker Wind fordert die Nachwuchsegler bei der Kreisjugendmeisterschaft im Segeln des Kreises Plön (KJM)

Zum 23. Mal lud Siegfried Latki als Vorsitzender des Kreisseglerversandes Plön alle Jugendlichen U 20 zur KJM nach Möltenort ein. 64 Nachwuchsegler aus 6 Segelvereinen kämpften in 9 Jollenklassen um den Kreismeistertitel. Einer der ausrichtenden Vereine, die Wassersport Vereinigung Mönkeberg (WVM) in ihrem 50-sten Jubiläumsjahr, stellte mit 22 Teilnehmern das größte Team dicht gefolgt von dem weiteren ausrichtenden Verein Möltenorter Seglerkameradschaft (MSK) mit 21 Seglern/innen. In 5 Wettfahrten wurden an zwei Tagen die Besten ermittelt. Dabei forderte der steife und böige Westwind gerade die jüngsten Teilnehmer am Samstag oft über die eigenen Kräfte heraus. Einige Kenterungen und blaue Flecken und viele durchgefrorene Ju-

gendliche. Nur 6 von 16 Teilnehmern der jüngsten Opti C - Gruppe erreichten das Ziel. Im Hafen von Möltenort hatten die vielen freiwilligen Helfer eine Zeltstadt errichtet, wo Segler, Trainer und Schaulustige mit Kuchen und Grillwurst verwöhnt wurden. Gut gestärkt ging es am Sonntag bei strahlendem Sonnenschein und milder südlicher Brise zu den Entscheidungswettfahrten auf die Kieler Förde. Und hier konnten auch die Jüngsten die fehlenden Ergebnisse des Vortages wettmachen. Zum Abschluss wurden die neuen Kreismeister bei einer „open-air“ - Preisverleihung geehrt. Mit 4 Kreismeistern (Lennard Mysegaes Opti B, Tom Buckow Opti C1, Marnie Bertram Opti C2 sowie Leo Niss und Michel Groth Pirat) wurde die MSK erfolgreichster Verein knapp vor den Mönkebergern mit 3 Kreismeistertiteln (Lennart Paschold Splash, Kaya Röver RS Tera und Tobias Hollenbach Laser radial).





S

SW

W

NW

N



Das Hafenvorfeld auf der KJM

Jeder Segler bekam eine Urkunde und die ersten drei jeder Gruppe einen Pokal. Der jeweilige Kreismeister nimmt für ein Jahr einen großen Wandpokal mit nach Hause. Der Ehrenvorsitzende des Kreisseglerverbandes Plön, Klaus Storzjohann, überreichte zum Abschluss symbolisch eine Blaue Fahne mit der Aufschrift „KJM 2019“ an den Jugendwart Benjamin Kühn. Sein Verein, der Segelclub Preetz, wird im nächsten Jahr erstmals auf dem Lanker See die 24. Ausgabe der KJM ausrichten. „Ich hoffe, wir bringen dann wieder

mehr Plöner Segler auf die Bahn“, versprachen die Brüder Nik und Oke Nommensen, die als einzige Plöner den Kreismeistertitel im 420er erringen konnten. Im Europe gewann Elia Bruhm vom Heikendorfer Yachtclub (HYC) den ersten Preis. Sein Verein war ebenfalls mit an der Ausrichtung der Kreismeisterschaft beteiligt.

Die Eltern unserer Segler und die nicht teilnehmenden Jugendlichen unterstützten das Orgateam in allen Bereichen. Dies war auf den Regattabahnen mit den Begleitbooten, an Land beim Slippen der Boote, beim Schreiben der Urkunden, beim Getränkewagen und Grillstand und beim Verkauf der lecker bereiteten Brötchen und Kaffee. Hier konnte durch den Verkauf an Zuschauer und Eltern ein kleiner Beitrag zur Jugendkasse erwirtschaftet werden. Daher danke ich allen Helfern und Spendern von Kuchen im Namen der jugendlichen Segler.



Die Teilnehmer der MSK auf der KJM 2018



Tonnenmanöver mit Spi

## Absegeln der Jugendgruppe

von Bo Hecker und Nico Breder

Am 25. September um 16.00 Uhr fand unser diesjähriges Absegeln bei perfektem, sonnigem und windigem Wetter statt.

Es dauerte einige Zeit bis wir uns alle eingefunden und unsere Optis aufgetakelt hatten. Dann segelten wir voller guter Laune und großer Freude in die Heikendorfer Bucht. Einige von uns genossen auch die Fahrt auf dem Motorboot.

Lennard, der Trainerassistent erklärte uns vorher an Land, dass wir zum hinteren gelben Fass/Tonne segeln werden. Da wir Südwind hatten, kreuzten wir aus der Hafeneinfahrt. Hier hatten schon einige von den Optis ihre Schwierigkeiten.

Nachdem wir alle draußen waren, starteten wir recht zügig einen Entenmarsch. Dabei segelte immer ein Kind vorneweg und die anderen hinterher. Die Reihenfolge wurde regelmäßig gewechselt, so dass jeder mal vorn war. Zur Belohnung gab es dann eine kleine Haribotüte für jeden Segler und Zuschauer auf den Begleitbooten, auf dem Kutter und der Yacht von Herrn Gundermann. Und auch

der teilnehmende Pirat mit drei Umsteigern aus dem Opti bekam eine Stärkung. Leider war die Zeit schnell wieder vorbei und es ging wieder zurück in den Hafen. Zügig wurde abgetakelt, die Boote verstaut und uns umgezogen, um dann ans große, leckere Buffett zu stürmen.

Wir mussten uns dann doch noch gedulden, da die Siegerehrung der Vereinsmeisterschaften durchgeführt und die vielen unermüdlichen Helfer/innen geehrt wurden. Allen voran unsere tollen Trainerrinnen Heidi und Sandra gefolgt von den Trainern Leo, Monja, Sten, Daniel, Kay, Herr Gundermann und Herr Blömer, dem Trainerassistenten Lennard und den fleißigen Müttern hinter dem Tresen. Vereinsmeister in Opti B wurde Tom Buckow und in Opti C Bo Hecker. Die jeweils ersten drei jeder Gruppe bekamen einen Preis und alle ihre Urkunden.

Vier Optikinder erhielten dann auch noch ihren Jüngstenschein.

Vielen Dank für den schönen Sommer auf dem Wasser!



# REIFENHANDEL PENNER

Inh. THOMAS HARDER



Holzoppelweg 33  
24118 Kiel

Fon: 04 31 / 54 45 85  
Fax: 04 31 / 54 73 88

info@reifen-penner.de  
www.reifen-penner.de

- Reifen aller führenden Marken
- Batteriebetrieb
- Achsvermessung
- Reifenreparatur
- Reifeneinlagerung
- Tiefverlegung ( vorzugsweise VW / Audi)
- Felgenaufbereitung
- TÜV-Sondereintragung
- Felgen und Felgenschlösser
- PKW / LKW-Dienst

Alle Sicherheit  
für uns im Norden.

## PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Wir sind immer in Ihrer Nähe.  
Sie sind immer gut beraten.

**Marc Menzel e. K.**

Dorfstraße 17, 24226 Heikendorf  
Tel. 0431/241944, Fax 0431/242948  
heikendorf@provinzial.de  
www.provinzial.de/heikendorf



## Erlebnistour - Navigation bei Nacht auf der *TEAMWORK* von Jörg Schünemann

Für den Abschluss der Segelsaison 2018 hielt die *TEAMWORK*-Crew noch einen seglerischen Höhepunkt bereit. Der *TEAMWORK*-Obmann Jörg Schünemann, unterstützt von Hanfried Loss, lud alle interessierten Vereinsmitglieder am letzten September-Wochenende 2018 zur „Erlebnistour – Navigation bei Nacht“ ein.

Die Idee entstand aus vielen Gesprächen, in denen auf der einen Seite Vorbehalte bzw. Ängste gegenüber dem Segeln bei Nacht geäußert wurden, häufig begründet mit der typischen Zwei-Mann-Crew und/oder einfach der Tatsache, dass man es noch nie gemacht hat. Auf der anderen Seite überwog aber doch die Neugierde, im Kreis einer erfahrenen Crew die Besonderheiten des Nachtsegelns kennenzulernen. Und hier wird wieder einmal deutlich, welche hervorragenden Chancen unsere Vereinsyacht *ASY TEAMWORK* bietet. Sie ist die Basis für alle umfassenden Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen rund um das See-segeln. So auch für diesen Event, für den der Vorstand den Vereinsmitgliedern die kostenfreie Nutzung zusagte. Gäste ga-

ben eine Spende.

Der Einladung war zu entnehmen, dass sich das Programm aus zwei Teilen zusammensetzte: 1. Der theoretischen Vorbereitung und 2. zwei Nachtsegeltörns, an denen die theoretischen Erkenntnisse zur Anwendung kommen sollten.

Am Donnerstagabend trafen sich 13 Interessenten zum Theorieteil der Ausbildungsveranstaltung. Besonders gefreut hat die Organisatoren die vereinsweite Resonanz. Es trafen sich hier Skipper und Segler der MSK, Jollensegler, Gäste und natürlich *TEAMWORK*er. Sogar einen lang gedienten und verschollenen MSKler, Owe Otzen, konnten wir nach einer längeren Ruhezeit begeistern.

An diesem Abend wurde verdeutlicht, dass der zentrale Punkt für eine erfolgreiche Nachtfahrt eine gründliche Vorbereitung des Törns ist. Um nur einige Punkte zu nennen, warum diese Vorbereitung so notwendig ist:

Wetter: Nachts siehst du keine Schlechtwetterfront aufziehen. Wellen sieht der Steuermann erst in unmittelbarer Bootsnähe.





S

SW

W

NW

N

Mondphase: Jeder, der nachts einmal auf die See geschaut hat, wird es bestätigen können, bei Vollmond und wolkenfreiem Sternenhimmel kann man fast wie am Tage sehen. Aber was ist, wenn der Himmel wolkenverhangen ist oder bei Neumond? Es ist schwarz.

Navigation: Tonnen, nicht alle sind beleuchtet; also sind ein vorbereiteter Kartenkurs und die Beschäftigung mit der angestrebten Route essentiell, denn keiner möchte die Tonne hören, solange es keine Glockentonne oder Heulboje ist!

Lichterführung: Ohne Kenntnisse der Lichterführung kann nicht erkannt werden, ob ein Schiff, das wir sehen, sich von uns entfernt oder direkt auf uns zu hält, ob es uns Backbord oder Steuerbord passiert.

Beleuchtung an Bord: Immer ausschließlich Rot-Licht. Warum? Weil man, nachdem man in weißes Licht gesehen hat, ca. ½ Stunde nachtblind ist.

Schlafmanagement: Da ein wesentlicher Vorteil eines Nachttörns die Vergrößerung der Reichweite ist, heißt das auch, dass es sich oft um eine längere Tour handelt. Dazu müssen Aufgaben klar verteilt und Wachen eingeteilt sein.

Ernährung: Auf See werden mehr Kalorien verbrannt. Da aber ein Teil der Crew schläft, ist es sinnvoll, mit Snacks und

warmen Getränken entsprechend vorgesorgt zu haben.

Kleidung: Selbst im Hochsommer können auf See die Temperaturen deutlich absinken. Zusätzlich kommt noch aufkommende Müdigkeit dazu. Also Zwiebel, Mütze und Handschuhe sind ein Muss.

Der mit Abstand wichtigste Punkt ist aber die Sicherheit an Bord: oberstes Ziel einer Nachtfahrt ist ein Über-Bord-Gehen zu verhindern.

Regeln:

- Niemand geht unbeaufsichtigt und nicht eingepickt auf das Vordeck,
- Rettungswesten (ideal mit Beleuchtung), Tipp: Knicklicht,
- Lifebelt,
- Strecktau,
- Persönliches Ortungssystem.

Im zweiten Teil des Abends wurde das Wissen um die Kartenarbeit aufgefrischt. Peilen, Koppeln, Kurse berechnen.

Bei den Absprachen der beiden Praxistörns, die an den beiden kommenden Abenden folgten, stellte sich heraus, dass sich für Freitag eine Crew zusammengefunden hatte, die zunächst erst einmal die visuellen Eindrücke sammeln wollte. Die Samstags-Crew hingegen wollte einen langen Törn machen, bei dem die Navigation eine besondere Rolle spielen sollte. Also, das passte!

Freitagabend, 18:30 Uhr:

Treff an der *TEAMWORK*, 6 Mann/ Frau-Crew, sternenklarer Himmel bei abnehmendem Mond, 5 – 6 Bft. aus NW, Ziel: Leuchtturm Kiel und zurück zur MSK. Spaß war vorprogrammiert!

Nach der Einweisung der Crew segelten wir Richtung vorgegebenem Ziel. Alle waren schnell von dem doch vollständig neuen Erlebnis ergriffen. Lichter, Lichter und starker Schiffsverkehr. Als auf der



Kieler Außenförde dann auch noch der Wellengang zunahm waren Einzelne dann doch froh, als nach vielen Eindrücken und einem langen Arbeitstag es hieß: „Kurs MSK!“

Dort wartete das vorbestellte Gulasch und das wohlverdiente Bierchen.

Samstag, 18:30 Uhr:

Treff an der *TEAMWORK*. 5 Mann/ Frau-Crew, zunächst wolkgiger Himmel bei abnehmendem Mond, 4 Bft. zunehmen 5 – 6 Bft. aus SW, Ziel: Richtung Schleimünde

Bereits am Vorbereitungsabend hatten wir das Ziel ausgeschrieben, ausschließlich mit der Karte zu arbeiten und dabei auch bewusst Kurse zu suchen, bei denen wir unbeleuchtete Tonnen finden wollen. Und wie toll war das Gefühl, als wir die Untiefentonne Stoller Grund Nord passierten, gesegelt nur nach berechnetem Magnetkompasskurs, abgesichert durch Kreuzpeilungen. Das ganze Team war stolz und nutzte jede Chance, diesen Erfolg bei anderen Tonnen zu wiederholen. Der Wolkenhimmel lichtete sich und wir rauschten bei raumen Winden durch die Ostsee. 23:28 Uhr rundeten wir unser Ziel, die Ansteuerungstonne Schleimünde.

Pünktlich um Mitternacht kam das Thema Essen auf. Ungläubig wurde Skipper Jörg angesehen, als er meinte: „Kochen bei 5 Bft. – kein Problem.“ Basis für eine entspannte Pause ist das etwas in Vergessenheit geratene Manöver des Beiliegens.

Das Schiff lag ruhig in der See, wir wärmten das leckere Gulasch auf und genossen eine Stunde Pause. Alle waren glücklich und zufrieden.

Um 4:44 Uhr machte die *TEAMWORK* in Möltenort fest. Genau die richtige Zeit für noch ein Abschiedsbierchen.

Rückblickend kann gesagt werden,

dass dieser Event den Anspruch der *TEAMWORK* voll erfüllt hat, der darin besteht, immer wieder für die gesamte MSK einen wertvollen Beitrag zu leisten. Dieser besteht insbesondere darin, die Aus- und Weiterbildung im Seesegeln zu



forcieren und über diesen Weg Interesse für unsere Leidenschaft, den Segelsport und die Arbeit der MSK zu wecken.

„Erlebnistour - Navigation bei Nacht“, der Titel der Veranstaltung war nicht zu hoch gegriffen. Es war eine Werbetour für unseren Sport. Sprecht gerne alle Teilnehmer an und lasst euch berichten. Denn ihr wisst ja: Nach der Saison ist vor der Saison!



5 Bft - und das Gulasch schmeckt



S

SW

W

NW

N

<b>Bootsname</b>	<b>Skipper</b>	<b>Typ</b>	<b>Ydst</b>	<b>Fahrtgebiet</b>	<b>sm</b>	<b>Tage</b>
Anjinsan	Drichelt, Uwe	Dehler 34	99	Großer Belt - Rund Seeland - Smalandsfahrwasser	434	26
Christine	Schwarz, Klaus	Granada 38	94	M'ort - Mommark - Aarö sund - Kongebro - Hov - Ebeltoft - Marup - Kerteminde - Lunde borg - Marstal - Maasholm - M'ort	310	10
Circe	Stahl, M.	HR 352	109	Südl. Kattegatt - Kleiner Belt - Westl. Ostsee	242	14
Circe	Harms, Bernd	HR 352	109	Westl. Ostsee - Kleiner Belt - Samsö - Aarhusbucht - Gr. Belt	233	23
ENJOY!	Scheidler, Holger	Dehler 35	90	Möltenort - Rügen - Hanöbucht - Kalmarsund - Gotland - Öland - Nördl. Seeland - Möltenort	1165	72
Fiordiligi	Krupinska, Frank	Fjord MS 33	113	Westküste Ostsee - Langelandsbelt - Gr. Belt - Kattegatt - Skagerrak - Norwegische Süd- und Westküste - Lofoten - Västeralen - Narvik-Fjord - Tromsö	1737	60
Geronimo	Möller, Rainer	XC42	87	Möltenort - Lemkenhafen - Omö - Vordingborg - Barhöft - Greifswald - Vilm - Greifswald - Klintholm - Dragör - Ven - Hornbaek - Anholt - Ockerö - Tistlarna - Göteborg - Kungsö - Anholt - Langör - Endelave - Jelsminde - Middelfart - Haderslev - Fynshav - Maasholm - Möltenort	740	35
Imme	Rath, Jan-Peter	Winga 87	115	Möltenort - Warnemünde - Barhöft - Kloster - Lohme - Sassnitz - Peenemünde - Krummin - Kröslin - Baabe - NeuhoF - Barhöft - Warnemünde - Kühlungsborn - Möltenort	425	22
Insa	Conradi, Aeuke	Dehler 32	96	Kieler Förde - Bornholm - Stockholmer Schären Garten - Christiansö - Kieler Förde	1150	33
Jule	Menke, Gerhard	Dehler 34	99	Möltenort - Swinemünde - Danzig - Kaliningrad - Klaipeda - Tallinn - Helsinki - Aalandinseln - Nynäshamn - Bornholm	1881	65
Laufmaschine	Jentsch, Rudi; Paasch, S.	X-412	87	Lille Bael - Kattegatt - Laesö - Anholt - Samsö - Store Bael - Dänische Südsee - Westl. Ostsee - Kieler Förde	566	32
Margarita	Bonsen, Alexander	Comfortina 32	103	Schlei - Kleiner Belt - Kattegatt - Dän. Südsee	326	26
Methusalem	Petersen, Matthias	Hamseat MKIII	104	Burgstaaken - Gedser - Trelleborg - Falsterbro - Dragör - Häfen auf Seeland - Samsö - Juelsminde - Häfen im Kleinen Belt - Sönderborg - Häfen in der Schlei - Möltenort	452	46



<b>Bootsname</b>	<b>Skipper</b>	<b>Typ</b>	<b>Ydst</b>	<b>Fahrtgebiet</b>	<b>sm</b>	<b>Tage</b>
MiM	Michael Groth	Jugendwanderkutter	118	M'ort - Schleim - Mommark - Sonderb.- Aerököbing - Fjelle- broen - Lyö - Mommark - Sundsacker - Damp - Wentorf - M'ort	200	11
Moana	Segin, Peter	Norlin 34	101	Möltenort - rund Sjælland - Möltenort	442	32
Malinda III	Richardt, Uwe	OE 32	108	Heiligenhafen - Kühlungsborn - Wismar - Kappeln	197	18
Naucum	Weisbrod, Jürgen	Dehler Duetta 94	104	Dänische Südsee - Schlei - Flensburger Förde	250	20
Nele	Goll, Ulrich	Great Dane 28	110	Südl. Ostsee - Samsö - Jütland	288	26
Nordstern	Düvel, Hasso	Vilm 117	105	Dänische Südsee - Rund Seeland - Küste Mecklenburgs - Warnemünde - Fehmarn - Kiel	506	36
Pay No Mind	Rathje, Sönke	Hanse 312	100	Großer Belt - Kleiner Belt - Kattegatt	350	23
Phylax	Bremert, Dietrich	Helmsman 35	101	M'ort - Mommark - Aarösund - Kongebro - Hov - Ebeltoft - Marup - Kerteminde - Lundeborg - Marstal - Maasholm - M'ort	310	10
Pinta*	Schöne- mann, Jörg	Jeanneau 349	nb	Lübecker Bucht - Fehmarn -Dänische Südsee	280	10
Pütting	Fiebig, Helmut	Concord 38	98	Möltenort - Ebeltoft - Aarhus und zurück	336	22
Rasmus	Meincke, Jens	Maxi 999	101	Möltenort - Kerteminde - Langör - Grenaa - Lynaes - Nexelö - Korshavn - Toröbucht - Wackerballig - Karschau - Möltenort	527	27
Smuggler	Ehlenberger, Ludwig	Sagitta 28	113	Flensburger Förde - Alsen - südl. Fünen	156	11
Sös	Figge, Norbert	Luffe 40.04	86	Nyköbing - Aalborg - Hals -Grena - Korshavn - Tunö - Aarhus -Juelsminde - Bagö - Svendborg - Heikendorf	342	16
Spirit of Wind	Voigtländer, Rolf	Bavaria 37 CR	95	Kieler Bucht - Schlei - Kleiner und Großer Belt - Kattegatt	684	50
Teamwork	Loss, Hanfried	Jeanneau 36	100	Kiel - Kappeln - Alsensund - Middelfart - Juelsminde - Samsö - Arhus - Juelsminde - Mosvig - Fynshav - Farborg - Svendborg - Lunkebucht - Rudköbing Sund - Marstal - Damp - Kiel	372	14
Tiwana*	Kemlein, Walter	Dufour	102	Maasholm - Langballigau - Dyvig - Fünen - Kappeln - Möltenort	180	7

**Wir führen auf über 1000m<sup>2</sup> Gartenmöbel**



**Schröder**

**Garten- und Baumarkt**

Baustoffe • Gartenmöbel, -geräte und -zubehör  
Gas-Füllstation (für Camping, Gewerbe)

Korügen 7  
24226 Heikendorf

Tel. 04 31/24 13 02 + 24 26 03  
Fax. 04 31/24 36 82

**SIKOM-BÜHLER**  
Schiffs- und Sicherheitselektronik

**Verkauf  
Reparatur  
Montage**

**Yachtelektrik und Elektronik**

**Servicepartner für  
Raymarine / Autohelm  
Silva  
Simrad  
Furuno  
Garmin  
Navico  
B & G**

Friedrichsruher Weg 125  
24159 Kiel

☎ 0431 391122

✉ [info@sikom-buehler.de](mailto:info@sikom-buehler.de)

[www.sikom-buehler.de](http://www.sikom-buehler.de)





<i>Bootsname</i>	<i>Skipper</i>	<i>Typ</i>	<i>Ydst</i>	<i>Fahrtgebiet</i>	<i>sm</i>	<i>Tage</i>
Vaelta	Jaster, Meinhard	Bandholm 30	109	Mötenort - Marstal - Omö - Vordingborg - Rödving - Ystad - Karlshamn - Karlskrona - Kalmar - Västervik - Sönderköping - Göta-Kanal /Vänern/Vättern - Trollhättan-Kanal - Göteborg - Lyresund - Gullmarsfjord - Stenungsund - Rörö - Strandby - Grenaa - Aarhus - Ega - Middelfart - Höruphav - Möltenort	1197	75
Wanda	Eckert, Uwe	Vilm 117	105	Möltenort - Kl. Belt - Anholt - schwed. Westküste - norw. Südküste - Skagerrak - Limfjord - Kl. Belt - Möltenort	1018	59
Yale Blue	Petersen, Dirk	Vision 32	101	Nordjütland - Westschweden - Schären/ Göteborg - Ven - Dragör - Femö - Spodsbjerg - Möltenort	470	22
Zephyros	Falk, Rüdiger	Victoire 22	118	Möltenort - Marstal - Lohals - Kerteminde - Lundeberg - Svendborg - Drejö - Aerö - Avernakö - Schleimünde - Möltenort - Eckernförde - Maasholm - Damp - Möltenort	280	14

\* ohne Meldung an Landesseglerverband

## Einmal die Ägäis besegeln?

von Klaus Roschinski

Es sind nur wenige Segelkameraden der MSK, welche immer wieder fremde Reviere erkunden. Gibt es Interessenten, die sich einen Törn im Kreise Gleichgesinnter wünschen würden?

Es werden Segelkameraden gesucht, welche Lust auf Segeltörns mit gecharterten Schiffen bzw. als Mitsegler größerer Segler auf für uns exotischen Revieren haben.

Verschiedene Aktivitäten von MSK-Mitgliedern gab es bereits zum Beispiel auf der Adria und zwischen den Kanarischen Inseln (3 x mit der Noorderlicht, unserem ehemaligen Feuerschiff), sowie als Mitsegler auf Atlantik-Überquerungen.

Wer also Interesse an gemeinsamen Törns hat, sollte sich unverbindlich melden, um die Möglichkeiten z.B. zur Teilnahme an einer Besegelung der Kykladen

bereits im September / Oktober des kommenden Jahres zu erörtern. Die Bandbreite liegt beispielsweise bei Yachten ab 15m (z.B. Typ Sun Odyssey 509 mit 5 Kabinen / 10 Kojen, auf Wunsch auch mit ortskundigem Skipper) bis zur Teilbelegung eines Großseglers, z.B. auf der Alexander von Humboldt II mit 55 Kojen in 4-Bett-Kabinen.

Wer also an einem Kontakttreffen interessiert ist, sollte sich bei Klaus Roschinski melden bzw. an einem Gedankenaustausch am Montag, dem 03.12.2018 um 19:00 Uhr im MSK-Heim teilnehmen. Es werden sowohl auf diesem Gebiet erfahrene Segler erwartet, als auch „Neulinge“ mit Ideen.

Klaus Roschinski  
Tel. 0431 2483903  
Mail: kloro@gmx.de



# Gesches Grün



Fa. Klaus Gesche - Inh. Frank Gesche  
 Hammerstiel 2 · 24226 Heikendorf  
 Telefon (04 31) 24 33 68

## Blumen Grams

*Inh. Susanne Eick*

*Blumen für jeden Anlass*

Schulredder 14 · 24226 Heikendorf · Tel. 04 31 - 24 15 16  
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-13 Uhr · So. 10-12 Uhr

# Raum<sup>3</sup>

# H O O F

RAUMAUSSTATTUNG

Wohnideen vom Spezialisten.

Blumenweg 24 (hinterm Rathaus) · 24226 Heikendorf · Tel. 04 31/2 46 06

Gartenanlagen  
 Pflasterarbeiten  
 Umgestaltung  
 Schwimm- und  
 Naturteichbau  
 Dachbegrünung

Garten- und  
 Landschaftsbau

**Jens Matthiesen**  
 Gärtnermeister

[www.jens-matthiesen.de](http://www.jens-matthiesen.de)



wir schaffen Ihnen  
 Ihre Oase der Erholung

Langer Rehm 20f 24226 Heikendorf e-mail: [jens.matthiesen@t-online.de](mailto:jens.matthiesen@t-online.de) Fon (0431-242510)

## Mitgliederbewegungen

<b>Neue Mitglieder:</b>		Müller, Mattis	JM	Johanning, Zoe	JM
Faßbender, Florian	OM	Müller, Nele	JM	Jolk, Emma	JM
Jungclaus, Heiko	OM	Riecken, Jonas	JM	Kruse, Mats	JM
Demuyter, Isabelle	FM	Rominger, Felicitas	JM	Lansberg, Maja	JM
Eberhardt, Nicole	FM	Schmäl, Finn	JM	Milbrandt, Anke	JM
Jungclaus, Britta	FM	Seifert, Manos	JM	Möllemann, Annalena	JM
Berlin, Luzie	JM	Voss, Leni	JM	Moldenhauer, Lea	JM
Brandt, Zoe	JM	Wrede, Wim	JM	Nolting, Victoria	JM
Ehlenberger, Angelique	JM			Oberg, Aurelia	JM
Frolov, Stina	JM	<u>Austritte zum 31.12.2018:</u>		Oberg, Livius	JM
Frühsorge, Annika	JM	Abels, Lena	OM	Raddant, Lukas	JM
Hagest, Michel	JM	Bahr, Oliver	OM	Reichstein, Hannes	JM
Helmerichs, Justus	JM	Milbrandt, Anke	OM	Scheel, Amelie	JM
Hinrichsen, Björn	JM	Richter, Sven	OM	Schütt, Julian	JM
Hinrichsen, Jule	JM	Bartsch, Emma	JM	Struve, Max	JM
Hübner, Alexander	JM	Becker, Aileen	JM	Struve, Tom	JM
Hübner, Laura	JM	Breder, Nico	JM	Tödter, Janneke	JM
Jesse, Elena	JM	Duhnke, Lina	JM		
Klopp, Briga	JM	Helmerichs, Jakob	JM	<u>Verstorben:</u>	
Melzer, Kaja	JM	Holling, Ionna	JM	Peters, Rolf-Werner	OM
Moldenhauer, Lea	JM	Janke, Malte	JM		

## Neue Mitglieder: Isabelle Demuyter

Mein Name ist Isabelle.

Heikendorf, die Kieler Förde und die MSK kenne ich schon sehr lange durch meine Freunde Claire und Hasso.

Als Jugendliche bin ich unter anderen auf französischen Binnenseen 470er gesegelt. Die Ostsee habe ich auf der SY *NORDSTERN* auch schon kennengelernt.

Segeln ohne Arbeit geht nicht! So habe

ich zusammen mit Peter geholfen, die *NORDSTERN* und dann die *MOANA* ins Winterlager zu bringen.



Jetzt bin ich festes Crewmitglied auf der *MOANA*. Nach einer ersten Schnupperwoche in der Schlei habe ich meinen Horizont in der dänische Südsee erweitert.

Es hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich freue mich auf die nächsten Segeltörns.

# H.+K.H. KRÜTZFELDT GmbH

MALER- UND GLASEREIBETRIEB

Seit über 100 Jahren

- **Bodenbeläge**
- **Wärmedämmverbundsystem**
- **Betonsanierung**



Neuheikendorfer Weg 110 • 24226 Heikendorf  
Tel. 04 31 / 24 17 20 • Fax 04 31 / 24 37 07

---

## Neues Mitglied: Florian Faßbender

---

Moin, mein Name ist Florian Faßbender.

Ich bin weit weg von der Ostsee, in Baden-Baden, geboren und aufgewachsen. Durch die starke Bindung meiner Eltern zu Schleswig-Holstein, habe ich als Kind so einige Urlaube hier verbringen dürfen.

2004 zog mich die Ostsee noch stärker in ihren Bann und ich lies mich in Damp zum Physiotherapeuten ausbilden.

Seit Beginn dieser Zeit habe ich den Wunsch das Segeln zu lernen, welchen ich mir nun nach 14 Jahren erfüllen will.

Zusammen mit meiner Frau und meinem Sohn wohne ich in Neuheikendorf. Beruflich steht bei mir „Bewegung im

Zentrum“. Dieses Jahr im März habe ich mich mit meiner Praxis für Physiotherapie „Physis“, im Zentrum von Heikendorf, direkt am Schmiedeplatz, niedergelassen.



Einige meiner Patienten schwärmten so sehr vom Segeln, und schubsten mich in die richtige Richtung. Im September habe ich nun meine ersten Schnupper-einheiten in der Jollengruppe genießen können und habe Blut geleckt. Jetzt in der Wintersaison heißt es erst mal

SBF, bevor ich dann nächstes Jahr voll durchstarten will.

Ich freue mich auf vom Wind bewegte Zeiten.

---

## Termine

---

### Turnusmäßige Termine

Montags.....17:00.....Gruppenstunde Jollen (alle außer Optisegler - ab 29.01.19)

Dienstags.....15:30.....Gruppenstunde Opti-C Anfänger (ab 29.01.19)

Dienstags.....17:00.....Gruppenstunde Opti-B und Regattagruppe (ab 29.01.19)

Dienstags.....19:00.....Vorstandssitzung (1. Dienstag im Monat)

Mittwochs.....15:30.....Ausgleichsgymnastik Damen

Donnerstags ....19:00.....Führerscheinkurse SBF SKS

Freitags.....19:30.....Hiev Rund (2. und 4. Freitag im Monat)

nach Absprache.....Treffen der Kuttergruppe

## Wie werden Sie mit diesem Problem fertig?

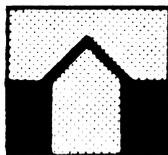
In der deutschen Versicherungswirtschaft stehen über 150 Versicherungsgesellschaften im Wettbewerb. Wer hilft Ihnen da, die richtige Entscheidung für die zweckmäßige Ausgestaltung des benötigten Versicherungsschutzes unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu treffen?

Wir als unabhängige Versicherungskaufleute sind an keine Versicherungsgesellschaft gebunden.

Als Versicherungsmakler machen wir das Versicherungsproblem transparent und können für Sie die Vorteile des freien Marktes ausschöpfen. Zusätzliche Kosten entstehen Ihnen nicht.

Ein Informationsgespräch mit uns lohnt sich immer.

Wenden Sie sich an:



**ASSEKURANZEN**

**Timm**

Versicherungsmakler

Am Wellsee 58 · 24146 Kiel · Telefon (04 31) 78 34 24

Telefax (04 31) 78 27 40

Seit über 35 Jahren in Kiel!

Fahrradladen



# FREILAUF

Dorfstr. 17

Rathauspassage

24226 Heikendorf

Telefon 0431 / 777 77

**FLYER**

 Innovation in Mobility

- Das Elektro-Fahrrad



**Ihr Flyer-Händler:**

**Freilauf, Heikendorf,**

**Radhaus, Bordesholm,**

**für Kiel und Umgebung**

[www.freilauf-heikendorf.de](http://www.freilauf-heikendorf.de)



## Herbst- und Wintertermine

Aktuelle Ankündigungen im Internet ([www.msk-segeln.de](http://www.msk-segeln.de)), im Heikendorfer Anzeiger und in den Schaukästen der MSK im Hafen

Di	04.12.18	16:00	JA Plätzchen backen und verzieren
Do	06.12.18	15:30	Weihnachtscafé
Di	11.12.18	17:00	Weihnachtsfeier der JA Optimisten mit Eltern
Do	13.12.18	15:30	Weihnachtscafé
Fr	14.12.18	19:30	MSK Weihnachtsfeier, Ausrichter Hiev Rund
Sa	15.12.18	19:00	MSK Weihnachtsfeier, Ausrichter JA
Sa	22.12.18		MSK Weihnachtsfeier, Ausrichter Jollen / TW
Mo	31.12.18		Silvesterparty
So	06.01.19	11:00	Neujahrsempfang
Di	08.01.19	19:00	Frauenstammtisch
Fr	11.01.19	19:30	Hiev Rund
Mi	16.01.19	19:00	Seglerstammtisch
So	20.01.19	13:00	Eisarsch Regatta
Di	22.01.19	16:30	JA Pizza backen
Fr	25.01.19	19:30	Hiev Rund
So	27.01.19	15:00	Bildercafé
Di	29.01.19	17:00	JA Gruppeneinteilung
Fr	01.02.19	19:00	Vortrag Klimawandel - Anton Eisenhauer
Fr	08.02.19	19:30	Hiev Rund
Sa	09.02.19	13:00	Boseln
Di	12.02.19	19:00	Frauenstammtisch
Mi	13.02.19	19:00	Seglerstammtisch
So	17.02.19	13:00	Alternativtermin Eisarsch Regatta
Fr	22.02.19	19:30	Hiev Rund
Sa	23.02.19	13:00	Alternativtermin Boseln
Fr	01.03.19	20:00	Jahreshauptversammlung
Sa	02.03.19	10:00	Hausputz
Fr	08.03.19	19:30	Hiev Rund
So	10.03.19	11:00	Vortrag Plastik in den Meeren - Fr. Flügge
Di	12.03.19	19:00	Frauenstammtisch
Sa/So	16./17.03.19		Rallye
Fr	22.03.19	19:30	Hiev Rund
Fr	29.03.19	19:00	Hobbykröger
Di	09.04.19	19:00	Frauenstammtisch
Fr	12.04.19	19:30	Hiev Rund
Fr	26.04.19	19:30	Hiev Rund
So	28.04.19		Busausflug Flensburg
So	05.05.19	14:00	Ansegeln
Di	07.05.19	16:00	Ansegeln JA
Di	14.05.19	19:00	Frauenstammtisch



S

SW

W

NW

N

### Herausgeber

Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.  
 Möltenorter Weg 3  
 24226 Heikendorf  
 Telefon: 0431 241674  
 Internet: [www.msk-segeln.de](http://www.msk-segeln.de)  
 e-mail: [info@msk-segeln.de](mailto:info@msk-segeln.de)

### 1. Vorsitzender

Prof. Dr. Jens Meincke  
 Lasbek 5  
 24226 Heikendorf  
 Telefon: 0431 242083  
 e-mail: [j.e.meincke@t-online.de](mailto:j.e.meincke@t-online.de)

### Redaktion

Holger Scheidler  
 Rügendamm 5  
 24226 Heikendorf  
 Telefon: 0431 243647  
 e-mail: [HScheidler@aol.com](mailto:HScheidler@aol.com)

### Satz und Layout

Peter Segin  
 Rügendamm 4  
 24226 Heikendorf  
 Telefon: 0431 90897893  
 e-mail: [peter.segin@gmx.de](mailto:peter.segin@gmx.de)

### Bankverbindungen

Förde Sparkasse  
 Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.  
 IBAN: DE27 2105 0170 0030 0023 58  
 BIC: NOLADE21KIE

### 2. Vorsitzender

Peter Segin  
 Rügendamm 4  
 24226 Heikendorf  
 Telefon: 0431 90897893  
 e-mail: [peter.segin@gmx.de](mailto:peter.segin@gmx.de)

### Anzeigen

Silke Petersen  
 Ludwigstr. 10  
 24226 Heikendorf  
 Telefon: 0431 98377665  
 e-mail: [logbuch@msk-segeln.de](mailto:logbuch@msk-segeln.de)

**Das LOGBUCH ist die Vereinszeitschrift der Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.**

**Veröffentlichte Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung von Vorstand oder Redaktion wieder.**

**Nordisch. Kraftvoll.**

**CLASSIC**  
 Tankstellen



**... nicht nur tanken !**

#### Öffnungszeiten

	Sommer	Winter
Montag - Freitag	6.00 - 22.00 Uhr	6.00 - 21.00 Uhr
Samstag	7.00 - 22.00 Uhr	7.00 - 21.00 Uhr
Sonntag	8.00 - 22.00 Uhr	8.00 - 21.00 Uhr

[www.tankstelle-heikendorf.de](http://www.tankstelle-heikendorf.de)

**CLASSIC-Tankstelle**  
**Habip Kilic e.K.**  
 Dorfstr. 1  
 24226 Heikendorf  
 Tel: 0431-99689900  
 Fax: 0431-99689901  
[info@tankstelle-heikendorf.de](mailto:info@tankstelle-heikendorf.de)

Tankshop  
 Werkstatt  
 Autowäsche



**Paketdienst**

[www.classic-oil.de](http://www.classic-oil.de)



**Bootsbauarbeiten**  
**Winterlager**  
**20 t Krananlage**  
**Ausrüstung**  
**Service**

Am Hafen | 24235 Laboe  
 Phone: +49 (0) 4343 - 42 40 66  
 Email: info@becsen.de  
**www.becsen.de**



## Autodienst Heikendorf

KFZ - Meisterbetrieb  
 Reifencenter



### Autodienst Heikendorf

Inh. V. Gülsen e.K.  
 Winkel 3  
 24226 Heikendorf

Internet: [www.autodienst-heikendorf.de](http://www.autodienst-heikendorf.de)

E-Mail: [autodienst-heikendorf@freenet.de](mailto:autodienst-heikendorf@freenet.de)

Telefon: 0431 / 24 36 38 • Fax: 0431 / 24 925

### Straßendienst

Im Auftrag des

**ADAC**

### ADAC-Pannenhilfe

 0180 2 22 22 22

**O'LEU**  
PERSENNINGE

**O'LEU**  
HEIKENDORF



SEGELMACHEREI • PERSENNINGE • KABINENSCHUTZMATTEN • SERVICE



Telefon: 0431-243163    Telefax: 0431-241230  
email: [info@oleu-heikendorf.de](mailto:info@oleu-heikendorf.de)    Internet: [www.oleu.de](http://www.oleu.de)

**BOOTSMOTOREN ALLER MARKEN**  
**VOLVO PENTA**

**VORORT-SERVICE • WERKSTATT-SERVICE • ZUBEHÖR • BOILER • HEIZUNG**



Bootsmotorenservice  
**Peter Pauls**

Inh. D. Pauls  
Am Yachthafen  
24404 Maasholm

Tel. 0 46 42 - 54 21  
Fax 0 46 42 - 22 70  
[www.peter-pauls.de](http://www.peter-pauls.de)